Mittwoch, 4. Juni 1919. 20. Jahrgang. Nummer 128

Westfälische Neueste Nachrichten

Bielefelder General-Anzeiger
Parteilose Tageszeitung

Bezugspreis: Unsere Zeitung erscheint mittags. Ausgabe A kostet monatl. 1,20 Mk. durch unsere Träger ins Haus gebracht; durch die Post 1,20 Mark, vierteljährlich 3,60 Mark ausschließlich Postbestellgeld; Ausgabe B mit der wöchentlichen „Das Leben im Bild" monatlich 15 Pfg. mehr. — Kostenfreie Beilag.: Haus, Hof u. Garten, Frauen-Rundschau, Der Sonntag, Onkel Franz, Ravensberg. Blätter. Kalendererscheinen infolge der Kriegsereignisse zurzeit noch nicht). Stadtplan: außerdem: Das Leben im Bild

300 Mark Unfall-Unterstützung zahlen die Westfälischen Neuesten Nachrichten an die Hinterbliebenen eines tödlich verunglückten Lesers, wenn derselbe gleichzeitig Bezieher der illustr. Wochenbeilage „Das Leben im Bild" war. Die Bedingungen der Unfall-Unterstützung sind in unsern Geschäftsstellen zu haben.

Anzeigenpreis: Für Anzeigen aus dem Stadt- und Landkreis Bielefeld 30 Pfg. die siebengespaltene Anzeigenzeile; auswärtige Anzeigen 40 Pfg. Stellengesuche Mk. 1,50. Alle Anzeigen-Vermittelungsstellen und unsere sämtlichen Vertretungen nehmen Anzeigen zu Grundpreisen entgegen.

Redaktion: Rohrteichstr. 9, Fernspr. 2551. Berliner Redaktion: Berlin W. 9. Potsdamerstraße 18.

Haupt-Geschäftsstelle: Rohrteichstr 9 Fernspr. 100. Zweig-Geschäftsstelle: Markt 8. Fernspr. 100

Drahtanschrift: Neueste.

Vor der Entscheidung in Versailles.

Die Grenzbestimmungen für Oesterreich.

Ueber die territorialen Bestimmungen des der deutsch-österreichischen Friedensdelegation in St. Germain überreichten Vertragsentwurfes der Entente wird aus Wien folgendes gemeldet:

Die Grenzbestimmungen sind derart, daß Südtirol und die Südwestecke Kärntens mit Ausnahme von Arnoldstein, Rosseg und Villach, aber einschließlich Klagenfurts und Völkermarktes, sowie ganz Südsteiermark, einschließlich Marburgs und der Stadt Radkersburg, den südslawischen Staaten zugewiesen wird. Von Deutschungarn wird Oesterreich kein Gebiet zuerkannt. An den tschechoslowakischen Staat sollen nicht nur alle deutschen Teile Böhmens, Mährens und Schlesiens einschließlich des Znaimer Kreises und des Böhmerwaldgaues abgetreten werden, sondern es wird ihm auch ein Streifen längs der March in Niederösterreich, ferner die Grenze nordöstlich bei Feldsberg und ein nicht unwesentlicher Gebietsstreifen bei Gmünd zuerkannt. — Die Bestimmungen über Eisenbahnen, Wasserwege und Häfen sind den deutschen Friedensbedingungen nachgebildet und enthalten eine einseitige Meistbegünstigung und die Pflicht, deren Bauten durch die Entente ausführen zu lassen. Oesterreich erhält freien Zugang zur Adria, mit anderen Worten, Freiheit des Transits dahin und in seine früheren Häfen. Den Tschecho-Slowaken wird die Forderung mehrerer Klöße über die Strecken Prerhburg-Fiume und Budweis-Linz-Triest, ebenso Post- und Telegraphenlinien über österreichische Gebiete eingeräumt.

Weiter weiß, wie aus Amsterdam gedrahtet wird, der „Telegraaf" noch zu berichten: Oesterreich müsse alle Personen, die sich der Verletzung der Kriegsgesetze schuldig gemacht haben, ohne Rücksicht auf Rang und Stand zur Aburteilung ausliefern. Der Bau von Kriegsschiffen in Oesterreich muß unterbleiben. Die Schuldenverteilungskommission wird den Anteil an den Kriegskosten des früheren Oesterreichs für jeden der neugegründeten Staaten festsetzen. Eine Sonderklausel sichert den Handelsweg von Oesterreich nach dem Adriatischen Meer.

* * *

Wien, 3. Juni. Die Friedensbedingungen für Deutsch-Oesterreich riefen einen derartig niederschmetternden Eindruck hervor, daß die Börsenkammer im Sinne der gesamten Mitglieder der Börse verfügte, die Börse einstweilen heute und morgen geschlossen zu halten.

Die Stimmung in Schlesien nach englischer Auffassung.

Telegramm unseres Sonderberichterstatters.

tb. **Versailles, 2. Juni.**

Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail" von heute enthält einen bemerkenswerten Bericht eines Vertreters des Blattes, der Oberschlesien bereist hat. Mr. Wythe Williams erklärt darin auf das Entschiedenste: „Ich bin überzeugt, daß Schlesien fechten wird. Ich gehe noch weiter und behaupte, daß Schlesien in dem Moment in den Kampf eintreten wird, da der erste polnische Soldat die Grenze überschreitet, um von dem, was ihm die Entente versprochen hat, Besitz zu nehmen. Ich bin sogar noch weiter überzeugt, daß Schlesien kämpfen wird ohne Rücksicht auf Berlin, auf die deutsche Regierung und das übrige Deutschland. Der Vertrag mag unterzeichnet werden oder nicht, das ist für die schlesische Armee gleichgültig, die jetzt ein paar Meilen rückwärts von der Front bereit steht." Der Vertreter der „Daily Mail" hat mit den hervorragendsten Arbeiterführern Schlesiens gesprochen und ist zu den Glauben gekommen, daß es unmöglich sei, Schlesien anders als mit Gewalt Polen einzuverleiben.

Die Kameruner für Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Unsere in englischer Schutzhaft genommenen Kameruner Häuptlinge haben den König von Spanien um seine Unterstützung ihrer Bestrebungen gebeten, bei Deutschland bleiben zu können.

Französisch-englische Kabinettssitzungen in Paris.

Nach einer Versailler Meldung wird dem Pariser „Excelsior" aus London telegraphiert, daß Chamberlein, Churchill, Balfour, Bonar Law, Fisher und Montague in Paris eine Beratung mit Lloyd George halten, die Aenderungen des Vertrages betreffe. Lloyd George sei von den Liberalen und von der Arbeiterpartei Englands benachrichtigt, daß sie die finanziellen und wirtschaftlichen Bedingungen für allzu hart hielten, und sei nicht abgeneigt, gewissen Milderungen zuzustimmen. Ergänzend wird hierzu gemeldet:

Haag, 3. Juni. Der vorläufig unüberbrückbare Gegensatz zwischen den Nachrichten über die Stellungnahme der Alliierten zu dem deutschen Gegenvorschlag besteht weiter fort. Ueber den Ausgang des Kampfes läßt sich noch nichts sagen. Immerhin finden jetzt Vollsitzungen des zu diesem Zwecke vollzählig in Paris erschienenen englischen Kabinetts statt. Lloyd George wird in engster Fühlung mit seinen Kollegen feststellen, inwieweit der liberalen Meinung in England nun doch Rechnung getragen werden soll. Ihr Wortführer scheint der Unterrichtsminister Fisher zu sein, aber auch Männer wie Lord Bryce wirken in dieser Richtung. Zugleich wird weiter engerisch behauptet, daß die Abänderungen von wirklicher Bedeutung sein werden. Es wird darauf hingewiesen, daß der liberal gerichtete Flügel des englischen Kabinetts in enger Fühlung mit der entsprechend starken Partei in der amerikanischen Delegation stehe. Es bestätigt sich, daß Wilson in dieser Woche nicht nach Belgien geht.

Ueber die bevorstehende französische Antwort glaubt das „Echo de Paris" sagen zu können, daß sie am Freitag überreicht werde und eine mit Gründen unterstützte Ablehnung enthalten werde. Deutschland werde die Bedingungen der Alliierten vor dem 16. Juni anzunehmen haben.

* * *

Berlin, 3. Juni. Der Versailler Korrespondent des „B. T." berichtet: Ich habe den Eindruck gewonnen, daß in den Kreisen der deutschen Abordnung mit einer ablehnenden Antwort des Verbandes und einem Ultimatum gerechnet wird, was die Unterschrift des Vertrages für die Abordnung unmöglich machen würde. Die Abordnung wird dann voraussichtlich abreisen, um mit der Regierung zu beraten und ihr die Entscheidung zu überlassen. Wahrscheinlich wird in diesem Falle die Abreise am Sonnabend vor Pfingsten oder an einem der Pfingsttage erfolgen. Sollte es wider Erwarten zu einem Ausweg kommen, der mündliche Verhandlungen erlaubt, so wäre das eine Ueberraschung.

Ein neuer Plan zu Deutschlands Entschuldung.

Berlin, 3. Juni. Hier war von einem Plan des Reichsfinanzministers die Rede, in allen Betrieben von einem bestimmten Tage an eine Stunde länger arbeiten zu lassen, den Arbeitern selbst nur den normalen Lohn dafür zu zahlen, den sonst für Ueberstunden berechneten Zuschlagslohn mit einer Mark pro Stunde und Kopf aber an die Reichskasse abzuführen. Die offiziöse „Deutsche Allg. Ztg." bemerkt hierzu u. a.: Nach unserer Kenntnis der Dinge findet darüber innerhalb der Regierung ein Gedankenaustausch statt. Es ist aber anzunehmen, daß, wenn der Plan in Form eines konkreten Vorschlages später der Oeffentlichkeit unterbreitet werden sollte, er seinen Einzelheiten doch erheblich anders aussehen würde. Insbesondere käme keine einseitige Belastung der arbeitenden Bevölkerungsklassen in Frage, sondern es würde versucht werden, Mittel und Wege zu finden, um alle Berufe und Bevölkerungsschichten gleichmäßig heranzuziehen.

Der Standpunkt.

Telegramm unseres Sonderberichterstatters Rolf Brandt.

Versailles, 2. Juni.

Präsident Wilsons Haltung ist sehr schwer erkennbar, unsicher, scheinbar geneigt, sich von den Franzosen ins Schlepptau nehmen zu lassen und auf dem Entwurf der Entente stehen zu bleiben. Ein Teil der amerikanischen Delegation ist bereit zu Konzessionen und wünscht auf jeden Fall Unterhandlungen. Die amerikanische Hochfinanz ist benommen über Frankreichs Geldforderungen. Ein Riß ist erkennbar.

Englands Standpunkt: Lloyd George steht fest zu dem Friedensentwurf vom 7. Mai, zu dessen Vätern er gehört, dessen wirtschaftlicher und völkerrechtlicher Teil von englischer Hand stammt. Ein kleinerer Teil der Delegation steht auf dem Standpunkt, Deutschland entgegenzukommen, zu verhandeln, ohne die Prinzipien des Vertrags umzustoßen. Eine kleine einflußlose Gruppe von Friedensfreunden in England verurteilt den Vertrag und erfüllt die ihr zugewiesene Aufgabe, das „moralische Gesicht" Englands zu verschönen. Die englische Arbeiterpartei mißbilligt die Grundsätze, die die Verfassungsakte zeigt. Eine Neigung, aus dieser Mißbilligung Folgen zu ziehen, ist nicht besonders hervorgetreten.

Frankreichs Standpunkt: Die französische Delegation ist geschlossen für kurze Zurückweisung des deutschen Gegenvorschlags in möglichst versöhnender Form. Sie tritt für ein baldiges Ultimatum ein und ist völlig fern von politischen Erwägungen, die über den Augenblickserfolg gehen. Die französischen Finanzkreise wünschen Beschäftigung mit dem deutschen Finanzprojekt. Die Sozialisten verurteilen den Entwurf der Entente mitaroser Heftigkeit. Ihr Gewicht auf die augenblickliche politische Lage ist fast Null. Einige wenige bürgerliche Stimmen schließen sich ihnen aus Vernunftgründen und Besorgnis für die Zukunft an.

Italiens Standpunkt: Indifferent. Voll eigner Sorgen. Interesse für die Aufhebung des Verbotes der Verbindung mit Oesterreich. Gegner des Abbruchs der Verhandlungen, doch durch irgendwelche Konzessionen in Kolonial- oder Finanzfragen sofort umzustimmen. Die Stimmung im Lande in vielen Teilen auffallend deutschfreundlich. Die Sozialisten mit bemerkenswerter Schärfe in Worten und (wenn auch unterdrückten) Handlungen gegen den Imperialismus. Selbstverständlich hat dies keinen Einfluß auf die italienische Delegation.

Japan: Zurückhaltend, gleichgültig in europäischen Fragen. Die Delegation scheint die Meinung zu haben, sich der Auslieferung des Kaisers zu widersetzen. Belgien ganz auf dem Standpunkt Frankreichs.

Das ist ungefähr die Stellung der Gegner, die man aus ihrer Presse und aus anderen Quellen entnehmen kann. Die Entscheidung liegt bei der englischen und amerikanischen Delegation.

Vor einem neuen Streik in Bayern.

Nürnberg, 3. Juni. In einer Vertrauenssitzung des Gewerkschaftsbundes der freien Angestelltenverbände der Metallindustrie wurde mit 125 gegen 18 Stimmen der Eintritt in den Streik beschlossen. Die Streikenden streben eine Ausdehnung der Bewegung auf ganz Bayern an.

Kriegsmassenopfer in China.

Amsterdam, 3. Juni. Wie der Londoner Berichterstatter des „Telegraaf" vernimmt, hat der Krieg in China zwischen dem Norden und dem Süden bereits 7 Millionen Menschenleben gefordert.

Petersburg vor dem Fall.

Wien, 2. Juni. In einer Botschaft an das ungarische Praletariat teilt Lenin mit, daß Petersburg vollständig umzingelt sei, so daß der Fall der Stadt unvermeidlich geworden sei. Der Verlust Petersburgs könnte aber die Sache des Proletariats in Rußland nicht beeinflussen.

Kristiania, 3. Juni. Wie „Tidens Tegn" aus Bardör meldet, liegen in Murmen und Wetschenega Nachrichten vor, daß Petersburg von einer aus Finnen und Esten bestehenden Armee eingenommen worden ist.

Die Vorgeschichte der rheinischen Republik.

Die Verhandlungen rheinischer Zentrumsabgeordneter mit französischen Persönlichkeiten liegen weit zurück; schon vor Monaten ist in die Wege geleitet worden, was jetzt zu einem gewissen Abschluß gelangte. Die in Mannheim erscheinende „Neue Badische Landeszeitung" veröffentlicht nunmehr das Protokoll über eine Zusammenkunft des französischen Generals Gérard und der Zentrumsmitglieder Richter und Hofmann, die am 8. März stattfand und in welcher der General mit Bezugnahme auf vorangegangene Verhandlungen sagte:

„Ich habe mich mit Ihrer Angelegenheit beschäftigt; wie erwünscht war, habe ich eine Abschrift Ihrer Vorschläge dem Marschall Foch selbst durch Oberst Vincent überreichen lassen. Letzterer hat sich vor zwei Tagen nach Paris begeben und Marschall Foch persönlich gesprochen. Der Marschall hat die Abschrift gelesen und sich alsbald zu Herrn Clemenceau begeben, um mit ihm Rücksprache zu nehmen. Oberst Vincent hat lebhaft hinzugefügt, daß die 45 Unterzeichner die Mehrheit der Wähler vertreten. Ich habe Marschall Foch geschrieben, daß die Unterzeichner die Bekanntgabe ihrer Maßnahmen noch nicht wagten aus Angst vor späterer Maßregelung durch die Deutschen. Ich habe da, wie mir die Herren Hofmann und Richter sagten, hinzugefügt: Daß jedermann unterzeichnen werde, wenn man sicher sei, keine Maßregelung zu befürchten zu haben. Ich bin noch nicht ermächtigt, alles zu sagen, was mir der Marschall geantwortet hat. Aber ich kann Ihnen mit seinen eigenen Worten sagen: „Sie können den Herren versichern, daß sie mit der deutschen Regierung nichts mehr zu tun haben werden. Das rechte Rheinufer wird von dem linken getrennt. Demgemäß sind keine Maßregeln zu befürchten, und die Alliierten werden beim Friedensschluß die rechtsrheinische Regierung hindern, die Bevölkerung des linken Rheinufers zu schädigen. Die Tätigkeit der deutschen Regierung wird am Rhein aufhören; die Volksteile des linken Rheinufers können sich darüber äußern, wie sie wollen: ein unabhängiger Staat oder mehrere unabhängige Staaten oder sonst ein Modus vivendi. Aber in allen Fällen werden die Deutschen auf dem linken Rheinufer nichts zu sagen haben. Es besteht die größte Aussicht auf Annahme der Fochschen Bestimmungen durch die Alliierten, um so mehr, als die Vorschläge den 14 Punkten Wilsons nicht widersprechen. Ich bitte, über all dieses nicht viel zu sprechen, bevor die Vorschläge des Marschalls durch die Alliierten bestätigt sind. Es ist sehr wahrscheinlich, daß nach der endgültigen Festlegung der Rheingrenze versucht wird, die Wiederaufnahme des wirtschaftlichen Lebens auf dem linken Rheinufer in die Wege zu leiten. Wir werden dann um so lieber dem linken Rheinufer helfen. Ich hoffe, daß ich dann, wenn diese Herren mit uns gehen, um das soziale und wirtschaftliche Leben des linken Rheinufers zu heben, erreichen werde, daß die durch Deutschland zu zahlende Kriegsentschädigung für die Pfalz viel weniger drückend sein wird. Ich werde Sie dann bitten, meine Herren, Abhandlungen über das sozialwirtschaftliche Leben der Bewohner mir zukommen zu lassen, und an der Hand dieser Berichte werde ich beantragen, daß Ihre Wähler zum Teil von der Kriegsentschädigung enthoben werden. Ich werde sicherlich diese Entlastung zum Teil durchsetzen; demgemäß können Sie jetzt, ohne Maßregeln befürchten zu müssen, vorgehen. Das liegt in Ihrem Interesse; denn Sie können dan Ihren Wählern sagen, daß sie die Teilnahme an diesen Erleichterungen Ihnen zu verdanken haben."

Herr Richter hat darauf, so heißt es weiter in dem vom 8. März d. J. datierten Protokoll, daß Vieh aus Bayern nach dem linken Rheinufer zur Versorgung der Bevölke-

rung hereingelassen werde. Herr Hofmann bemerkte, 7000 Arbeiter seien in Ludwigshafen arbeitslos, so daß man den Bolschewismus befürchte. General Gérard entgegnete, es müßte zum Ausdruck gebracht werden, daß die Revolutionäre nicht mehr die Herren seien, und deshalb müßte die rote Fahne in Mannheim fallen. Sie ist heute morgen 11 Uhr 35 Minuten eingezogen worden. Die Brücke wird also morgen geöffnet; aber die Bevölkerung muß vorsichtig sein, um sich nicht von neuem durch Schließung bestraft zu machen. Der Abg. Richter sagte darauf, daß im Walde bei Kaiserslautern Zusammenkünfte mehrerer hundert Personen stattfanden. General Gérard hat, ihn wissen zu lassen, wo dieselben veranstaltet werden, damit man eingreifen und entsprechend verfahren könne. — Unterzeichnet ist das Protokoll von General Gérard, Befehlshaber der 8. Armee, und Oberst v. Vincent.

Die Rheinlandsabgeordneten und die rheinische Republik.

Die in den besetzten westlichen Gebieten gewählten Abgeordneten der preußischen Landesversammlung und der deutschen Nationalversammlung nahmen, wie uns aus Berlin berichtet wird, zu der Ausrufung der sogenannten rheinischen Republik Stellung. Den Verhandlungen wohnten die zuständigen Minister Preußens und der Reichsregierung bei. Einstimmig wurde von den Versammelten die nachstehende Entschließung angenommen:

Deutsche vom Rhein! Wir, die Abgeordneten der rheinischen Lande zur deutschen Nationalversammlung und zur preußischen Landesversammlung, erheben Protest gegen die Anerkennung von Sonderrepubliken in Westdeutschland. Im besetzten Gebiet selbst hat das Volk selbst nicht die Möglichkeit zu ungehemmter Meinungsäußerung. Deshalb erheben wir, Eure berufenen Vertreter, flammende Stimmen und weisen die Machenschaften derer zurück, die im vollen Gegensatz zu dem Willen des gesamten rheinischen Volkes sich an den fremden Machthaber wenden, um seine Hilfe gegen das deutsche Vaterland zu erbitten. Nur völliger Mangel an nationalem Gefühl kann ein solches schmachvolles Komplott erklären. In dieser Zeit allgemeinen Unglücks ist es die Pflicht jedes Deutschen, seinem Volk und Vaterlande die Treue zu halten, anstatt das Unheil durch die Zertrümmerung der vorhandenen staatlichen Organisationen noch zu verschlimmern. Jeder Teil des deutschen Volkes wird im Rahmen der neuen Verfassung zu seinem Rechte kommen und seine Sonderart in Freiheit pflegen können. Dazu bedarf es keiner verräterischen Umtriebe. Keine Regierung kann es dulden, daß ihre Volksgenossen während schwebender Friedensverhandlungen von amtlichen Vertretern des Gegners beim Abfall unterstützt werden. Der Geist des Vertrauens, ohne den Friedensverhandlungen nicht geführt werden können, muß dadurch ertötet werden. Dem rheinischen Volke aber rufen wir zu: Bewahrt Festigkeit, Einheit und deutsche Treue!

Die Abgeordneten der rheinischen Lande zur deutschen Nationalversammlung und zur preußischen Landesversammlung.

Kundgebungen und Zusammenstöße im besetzten Gebiet.

(Eigene Drahtmeldung.)

Ch Frankfurt a. M., 4. Juni. In Mainz kam es gestern zu einer großen Demonstration. Tausende von Arbeitern protestierten gegen die Verhaftung der drei sozialdemokratischen Führer Adelung, Schildbach und Zech. Die französische Gendarmerie, welche Ruhe stiften wollte, wurde tätlich angegriffen, so daß Militär zu Hilfe herbeigeholt werden mußte. Jetzt ist das Stadthaus, vor dem sich vor allem die Vorgänge abspielten, durch Truppen und Maschinengewehre gesichert. — In Biebrich kam es zu einem folgenschweren Zusammenstoß. Ein französischer Offizier schlug einen Straßenbahnlenker während der Fahrt aus einem noch nicht bekannt gewordenen Grunde mit der Reitpeitsche. Hierauf schlug der Fahrer den Offizier mit der Wagenkurbel auf den Schädel und traf ihn so unglücklich, daß der Offizier sofort tot zusammenbrach. Dem Straßenbahnfahrer soll es gelungen sein, in das unbesetzte Gebiet zu entkommen.

Erzberger an Marschall Foch.

Der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission, Reichsminister Erzberger, hat anläßlich des Hochverrats am Rhein dort Generalmajor Freiherrn von Hammerstein dem General Nudant für Marschall Foch eine Note überreichen lassen, in der es heißt:

Der deutschen Regierung sind glaubwürdige Nachrichten darüber zugegangen, daß französische Besatzungsbehörden im linksrheinischen Gebiet unter Mißbrauch der ihnen durch den Waffenstillstand eingeräumten Befugnisse hochverräterische Bestrebungen in den besetzten Gebieten fördern und unterstützen. Die deutsche Regierung bedauert lebhaft, daß sie infolge der Maßnahmen der Alliierten nicht in der Lage ist, direkte Untersuchungen über die ihr zugegangenen Nachrichten in den besetzten Gebieten anzustellen. Sie muß daher sich auf die ihr zugegangen glaubwürdigen Berichte stützen.

Diese Handlungen französischer Okkupationsbehörden stehen in schroffstem Gegensatz zu den Waffenstillstandsbedingungen vom 11. November 1918 und zu den wiederholten Erklärungen des Marschalls Foch gegenüber dem Unterzeichneten bei den Erneuerungen des Waffenstillstandes. Das Verhalten der französischen Militärbehörden stellt die schwerste Verletzung völkerrechtlich übernommener Verpflichtungen vor. Die deutsche Regierung legt gegen dieses Verhalten den schärfsten Protest ein und erwartet, daß namentlich in den Zeiten der Friedensverhandlungen seitens der Okkupationsbehörden alles unterlassen wird, was dazu führen muß, den erfolgreichen Verlauf der Friedensverhandlungen zu stören und unmöglich zu machen.

Zugleich mit dem Protest wurde die Kundgebung der Abgeordneten der Rheinlande gegen die Ausrufung von Sonderrepubliken überreicht.

Das Volk und die Landesverräter.

(Drahtmeldung.)

Frankfurt a. M., 3. Juni. Aus Mannheim wird gemeldet, daß Haaß und Gesinnungsgenossen, die in Speyer die rheinische Republik ausrufen wollten, von der empörten Volksmenge als Landesverräter derart zugerichtet wurden, daß sie in schwerverletztem Zustande fortgetragen werden mußten. Aehnlich erging es den anderen Gesinnungsgenossen. Der Putsch in Speyer ist mißlungen. Man glaubte, sich dadurch besonders gut vorzubereiten, daß man den Regierungspräsidenten v. Winterstein, der durch sein mannhaftes Auftreten den Franzosen gegenüber bekannt ist, am Abend vorher über den Rhein nach Mannheim abgeschoben hatte.

Die Pariser Presse.

Telegramm unseres Sonderberichterstatters.

rh. Versailles, 3. Juni.

Die Pariser Morgenblätter bringen allgemein die Meldung, daß die rheinische Republik in Aachen, Köln und anderen rheinischen Städten ausgerufen sei. Der Regierungssitz wäre vorläufig in Wiesbaden, Präsident Dr. Dorten. Die neue Regierung habe ihre Mitteilung an verschiedene fremde Regierungen und an die Friedenskonferenz ergehen lassen. Es werden Bemerkungen, die die bekannten Phrasen, daß die Rheinländer das preußische Joch abschütteln wollten, und die Versicherung, daß die Alliierten sich völlig neutral zu der Bewegung verhielten, an die Hoooomeldung geknüpft. Das „Echo de Paris" zeigt jedoch, wo die Drahtzieher der Bewegung sitzen. Am Tage der Verkündung der neuen Republik ist nämlich Herr Maurice Barrès, Vorkämpfer der Idee eines rheinischen Pufferstaates, Mitglied der Akademie Francaise, „zufällig" nach Mainz gekommen. In einem Leitartikel erzählt er, was er gesehen hat, und meldet den Maueranschlag nach Paris, der an den Straßenecken von Mainz angeschlagen wäre. Die wahre Meinung von Herrn Barrès kommt aber zum Ausdruck in dem Schlußsatz seines Artikels, in dem er das glückliche Ereignis begrüßt und die französischen Soldaten beglückwünscht, die durch ihre Haltung so viel zu dem Entschluß der Rheinländer beigetragen hätten. Die Abendblätter äußern sich noch deutlicher zu dem Ereignis. So schreibt „L' Intransigeant": „Ein großer Schritt auf den Frieden zu," und bemerkt, daß nach 15 Jahren französischer Besetzung es zweifellos für die Rheinländer sein werde, wieder in das Deutsche Reich zurückzukehren. Die andern Artikel der Abendblätter sind in ähnlichem Geiste gehalten.

Der Belagerungszustand über Düsseldorf und Duisburg.

(Drahtmeldung.)

Düsseldorf, 3. Juni. Ueber Düsseldorf und Duisburg wurde der Belagerungszustand verhängt. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist dies auf Veranlassung der Regierung im Einverständnis mit den Staatskommissaren geschehen. In Düsseldorf sei seit geraumer Zeit bereits die Polizei nicht mehr fähig gewesen, die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Ausdehnung des Belagerungszustandes auf Duisburg wurde notwendig, da staatsfeindliche Elemente dort bereits seit geraumer Zeit Vorbereitungen für einen Staatsstreich betrieben.

Der Ausstand in Mainz.

(Drahtmeldung.)

Frankfurt a. M., 4. Juni. In Mainz dauert der Ausstand noch an. Als sich demonstrierende Züge der Arbeiter bildeten, wurden Senegalneger angeboten, von denen eine Abteilung auch nach Wiesbaden beordert wurde. — Amtsgerichtsrat von Stein, der von der französischen Behörde verhaftet worden war, ist nach einem Verhör wieder freigelassen worden.

Amerika und Rußland.

Die Verhandlungen mit Koltschak.

Amsterdam, 3. Juni.

Nach Meldung der amerikanischen Presse ist der amerikanische Botschafter Morris mit einem Schreiben der Viererrats zu Koltschak nach Sibirien abgereist. In dem Schreiben wird ausgeführt, daß seit Beginn der Sitzungen der Friedenskonferenz keine Beratungen mit verantwortlichen diplomatischen Vertretern Rußlands stattfinden konnten, da alle Friedensangebote vergeblich waren, weil die Moskauer Sowjetregierung die Einstellung der Feindseligkeiten verweigerte. Die alliierten und assoziierten Regierungen hätten stets nur das Ziel gehabt, die Ordnung in Rußland herzustellen und die Leiden des russischen Volkes zu beenden. Doch hätten die Regierungen keine Hoffnung gehabt, durch die Sowjets etwas zu erreichen. Daher seien sie geneigt, einer Koltschak-Regierung Munitions- und Lebensmittel-Unterstützung zuzuführen, falls

1. die konstituierende Versammlung auf Grund eines freien geheimen, demokratischen und allgemeinen Wahlrechts zusammengerufen wird, sobald die Koltschak-Regierung sich in Moskau niedergelassen hat; gegebenen falls sei man auch bereit, die gesetzgebende Versammlung von 1917 anzuerkennen;

2. in den Kreisen der Stadt- und Landgemeinden der von Koltschak besetzten Gebietes Neuwahlen stattfinden;

3. Koltschak keinen Versuch macht, die Sonderrechte irgendeiner Klasse neu zu beleben, und die bürgerliche und religiöse Freiheit garantieren will;

4. Koltschak die Unabhängigkeit Finnlands und Polens und deren Grenzen nach dem Beschluß des Völkerbundes anerkennen will;

5. Koltschak die Regelung seiner Beziehungen zu den Esten, Litauern, Livländern, Kaukasiern und Transkaukasiern dem Völkerbund überlassen will und ihre Selbständigkeit und ihre geheimen Verträge mit den Alliierten anerkennt;

Ferner wird noch verlangt, daß Rußland sofort nach Errichtung eines demokratischen Regimes in den Völkerbund eintritt und daß Koltschak bei seiner Erklärung vom 27. November bezüglich der russischen Schulden bleibt.

* * *

Amsterdam, 3. Juni. Aus Omsk wird gemeldet: In einem Tagesbefehl an seine Truppen erklärte Admiral Koltschak, daß er bereit sei, die von der Entente verlangten politischen Bürgschaften zu geben.

Was die Deutschen in Posen zu leiden haben.

Von einem in der Provinz Posen behelmatenden Mitbürger Bielefelds.

Den Deutschen meiner Heimatprovinz Posen ist die Zunge gebunden durch die polnische Zensur. Während wir Deutschen im „Heimatland" wenigstens noch ein deutsches Wort reden, in Schriften und Zeitungen unserer Entrüstung Ausdruck geben können über die geplante Vergewaltigung unseres Volkes, sind unsere Stammesbrüder und ehemaligen Volksgenossen in der Provinz Posen dazu verurteilt, allen Gram und Kummer, alle Verzweiflung und alle Wut über die ihnen von den Polen angetane Gewalt in sich hineinzufressen. Sie dürfen höchstens die Faust in der Tasche ballen, wenn es zu hart kommt.

Sie, die Träger der Kultur in der Provinz, in deren Händen der bei weitem größte Teil der Industrie, des Gewerbes, des Handwerks liegt, fühlten sich aufs schwerste bedroht, als die unselige Regierung Bethmann-Hollwegs ein Polen schuf. Sie fühlten, als am Revolutionstage die deutschen Soldaten die Waffen fortwarfen und sie den Polen überliefern, die sie grinsend mit Beschlag belegten, daß dieser Tag der Tag der Schande für die Provinz war und für sie selbst der Tag des Verderbens werden mußte.

Aber noch hofften sie damals auf ein baldiges Eingreifen des ihnen sonst gewohnten starken Armes der deutschen Regierung. Statt dieses Armes kam aber Herr v. Gerlach, der entweder nicht zu sehen imstande war oder nicht sehen wollte, wie riesengroß schon damals das Gespenst der Gefahr war. Die Regierung hielt sich — scheinbar eine in den letzten Jahrzehnten chronische, das Volk ins Verderben führende Eigenschaft deutscher Regierungen — ins Bockhorn jagen. Die Massendemonstrationen deutscher Arbeiter und Bürger waren nicht gegenüber der „an Ort und Stelle" gefaßten „Beurteilung der Lage" von Herrn v. Gerlach. Sie verhallten vergeblich.

Ende Dezember rissen die Polen die Gewalt an sich, das Schicksal von 800 000 Deutschen war damit besiegelt. Ein kleiner Hoffnungsschimmer blieb den Deutschen noch. Sie glaubten an einen baldigen Ersatz durch deutsche Truppen. Doch die hatten genug mit Spartakus zu tun. Die Hoffnung wurde getäuscht. Sie waren sich nun bewußt, daß sie Polen werden mußten, aber — ihnen blieb die Erinnerung an das einstige große deutsche Volk, an die Tage deutscher Macht und Blüte, und die Hoffnung, daß solche Zeiten wiederkehren, daß sie nicht wieder einem Teil des deutschen Volkes bilden würden. Sie hofften auf den schärfsten Widerspruch der deutschen Regierung gegenüber den feindlichen Friedensbedingungen nach hinsichtlich Polens. Wie man sich an einem Strohhalm festhielt, so hätten sie sich an diese Hoffnung geklammert. Jedem deutschen Kinde wäre der Stolz, die Lieb zu sein am alten Vaterlande von Jugend auf auch weiterhin eingeimpft worden, der deutsche Gedanke wäre in den Herzen der deutschen Posener von Geschlecht zu Geschlecht gewachsen.

Heute aber ist der deutsche Gedanke unter den Deutschen der Provinz so gut wie tot. Die deutsche Regierung hat nicht nur nichts unternommen, um unter lautestem Protest gegen die feindlichen Friedensbedingungen die Provinz Posen zu behalten, nein, sie hat in den Gegenvorschlägen die Provinz bis auf die ausgesprochen deutschen Teile nebst der Stadt Posen der Entente angeboten. Für Danzig, Ostpreußen und Oberschlesien rührt sich die Regierung, Posen bleibt vergessen.

Wir Deutschen Posens fühlen uns verraten und verschachert. Bis in den innersten Winkel hat unser deutsches Herz den Todesstoß empfangen, empfangen von der Regierung unseres eigenen Volkes. Wir sind nun in der Fremde, heimatlos für immer, denn das eigene Volk hat uns den Stuhl vor die Türe gesetzt.

Man sagt, kein Mensch würde ein so gehorsamer Untertan des Staates wie der Deutsche. Ich [illegible] Beobachtung, an so manchem [illegible] Deutschen nach der Behandlung auch gemacht werden dürfte.

Bielefelds öffentliche Bibliothek.

Von Dr. Ad. Kuhnert.

Das Buch ist für den modernen Menschen in vielen Fällen der letzte und beste Trost, die fruchtbarste und billigste Erholung, der allgemeinste Vermittler des höheren geistigen Lebens überhaupt. Jene Ernährung des Gemüts, die Theater, Konzerte, Vorträge, Museen nur sehr viel schwieriger, kostspieliger und vor allem einseitig-tendiertier (dafür dann oft eindrucksvoller) darbieten, geht von einer guten Bibliothek sehr viel leichter aus: Sie ist heutzutage die Bildungszentrale einer Stadt, hinter der alle anderen Pflegestätten des Geistes ohne Ausnahme in diesem oder jenem Sinne zurückstehen. Man kann sie also garnicht zu wichtig nehmen.

Das Bielefelder Publikum drängt sich denn auch zu seiner „öffentlichen Bibliothek" im alten Rathause in Massen. Alt, jung, gelehrt, naiv, — jeder ist eifrig auf der Suche nach geistiger Speise. Aber leider stößt man da auf bedenkliche Schwierigkeiten.

Zunächst ist die Bibliothek doch ein bischen sehr primitiv, gedrückt und behelfsweise untergebracht. Man braucht nicht durch die glänzende Aufmachung, in der jede amerikanische Mittelstadt ihren Bürgern die Geistesschätze der Weltlitteratur darbietet, verwöhnt zu sein, um diese paar Zimmerchen hier als doch allzu ärmlich zu empfinden. Das Personal (dessen Liebenswürdigkeit und Aufopferungsfähigkeit gelegentlich in [illegible] Gegensatz zu der [illegible] Besoldung steht) beschwert sich bewegen nur zu wenig Platz, und das Publikum „setzt da manchmal Mücken", wie man sonst heutzutage Flöhen oder Kartoffeln steht. Höchst ungemütlich, in der Tat, aber immerhin äußerlich.

Bedenklicher ist schon die Tatsache, daß die Leser infolge der starken Frequenz der Bibliothek nur selten gleich zu dem Buch gelangen, das sie gerade haben möchten; es ist natürlich stets verliehen, womöglich schon einigemal vorgemerkt und man muß eine mehre Baumsgeduld üben, bis man es endlich hat. Die wenigen Bücher, die einen so objektiven Litteraturwert haben, daß sie von den breitesten Volksschichten immer wieder gelesen werden, sind eben nicht in der nötigen Anzahl von Exemplaren vorhanden, so daß oft genug ein Hungriger, der den ganzen Katalog durchgelesen und alle die für ihn in dem augenblicklichen Stadium seines Lebens wünscharen Bücher dem Personal bezeichnet hat, leer ablehen muß. „Alles verliehen, — darf ich ihnen etwas anderes zeigen?"

Ueberhaupt ist die Größe der Büchersammlung für eine Stadt wie Bielefeld ganz unzureichend. Das ist ja blos ein ganz kleines Bibliothekchen, eine Miniatur- und Westentaschenbibliothek, in der eine Menge allerwichtigster Volkslitteratur fehlt, wo man Werke vergeblich sucht, die an ihrem Teil dem geistigen Wesen unserer Zeit ihr Gepräge gegeben haben. Bielefeld, das ein so großartiges Theater unterhalten kann, hat doch wohl das Geld, sich eine anständige Bücherssammlung anzuschaffen?

Das Erstaunlichste indes ist die Auswahl der Bücher. Ich behaupte, daß jeder fremde, auch nur einigermaßen litteraturkundige Besucher, der den Katalog durchblättert, gerade [illegible] [illegible] [illegible] Gelegenheitsgeschenken rekrutiere, aus aufgelösten Haushalten oder sonstigen Gammelhallen abgelegter Schmöker, oder ob sie fachmännisch-systematisch zusammengestellt werde. Alle Augenblick stößt man im Katalog auf einen Autor, von dem nur ein Nebenwerk, auf eine Zeitschrift, von der nur dieser oder jener Jahrgang da ist, alle Augenblick auf die großmächtige Extemporierung eines beiläufig zwei oder drei Seiten starken, in irgend einem Sammelwerk steckenden Produktes, alle Augenblick auf eine obskure, nicht einmal mehr dem platten Unterhaltungsbedürfnis genügende Makulatur, die sich am besten beim Altpapierhändler aufhielte. Was es damit auf sich hat, weiß ich nicht. Daß es aber Tatsache ist, liehe sich schon durch Vergleich mit den Katalogen anderer Stadtbibliotheken beweisen. Jedenfalls ist das kein Zustand.

Im Uebrigen: kein Lesezimmer, kein Aushang der im Katalog noch nicht vermerkten Neuanschaffungen, keine Wunschliste, wie sie anderen Bibliotheken aufliegt, in der das Publikum seine Vorschläge für Neuanschaffungen niederlegen kann.

Unsere Lage ist heute so, daß wir in Zukunft auf manches Vergnügen, auf manchen kostspieligen Bezug verzichten werden verzichten müssen. Desto mehr wird man zum Buche greifen! Und damit denn die Bielefelder „öffentliche Bibliothek" ihrer schönen Aufgabe als Bildungszentrale einer großen Stadt auch nur halbwegs genügen kann, wird man ihr wohl etwas mehr fürsorgliches Interesse zuwenden müssen, als es bisher geschehen ist.

* Deutsche Piraten. Durch [illegible] Wiederholung der Operette „Der [illegible] Pirat" [illegible] gemeldet: „Ein [illegible] „Flebermaus".

* Nummer 1901 der Leipziger „Illustrierten Zeitung" (Verlag J. J. Weber, Leipzig) ist vornehmlich der Berichterstattung über die Friedensverhandlungen in Versailles gewidmet. Neben vielen intimen Zeichnungen vom Leben und Treiben innerhalb der deutschen Abordnung bringt das Heft auch zwei größere Bilder dokumentarischen Charakters von der Uebergabe der Friedensbedingungen in der historischen Sitzung am 7. Mai. Der Zeichner der Bilder Walter Hammer der als Vertreter der „Illustrierten Zeitung" den Ereignissen persönlich beigewohnt hat, gibt auch eine interessante textliche Schilderung des bedeutsamen Vorgangs.

* Die Herstellung einer geologischen Karte von Preußen hat die Staatsregierung übernommen. Mit der Ausführung der Arbeiten im Kreise Bielefeld sind der Bezirksgeologe Dr. Westerveld und der Geologe Dr. Burre, beide aus Berlin, beauftragt worden. Mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit dieser Arbeiten und ihrer Wichtigkeit für die Interessen der Land- und Forstwirtschaft und der Industrie ist es dringend erwünscht, daß die Ortsbehörden und Kreiseingesessenen die Genannten bei ihren Arbeiten unterstützen und sie namentlich von etwa gemachten geologischen Funden und Beobachtungen, welche für die Kartenaufnahme von Interesse sein können, in Kenntnis setzen. Von Seiten der geologischen Landesanstalt sind die genannten Beamten mit Legitimationskarten versehen worden.

Preußische Landesver
29. Sitzung vom 3. J
Kommunalsteuern. — Gemein
Besteuerung.

Auf eine Anfrage des Abg
(Unabh.) über die Kommuna
terräte erwidert
Ministerialdirektor Meister:
trolle der neugewählten
vertretungen in Stadtverord
lungen durch ein anderes Organ
den Grundsätzen der Dem
Widerspruch stehend abg
Die Gemeindevertretungen ha
Kontrolle über den Gemeindevorst
und unterliegen ihrerseits nur
der Wählerschaft. Deshalb h
meindevertretungen als Trägerin
waltung selbständig darüber
ob ihnen die Kontrolle des Ar
notwendig erscheint. Da nach
Neuwahlen der unbesoldeten
Gemeindevorstands und der Mag
1. August erfolgen sollen, ist di
es könnte an der demokratischen
Gemeindevertretungen irgendwo
gefügt. (Beifall.)
Auf eine Anfrage der Abg. Fre
über die Wählbarkeit von
die Magistrate wird vom Re
ter erwidert, daß die über die
Gemeindevertretungen ergangene
das Wahlrecht der Frauen in
nicht berührt habe. Zur Aender
gesetzes bedürfe es eines Gesetz
die Vorbereitungen dazu
griff genommen seien.
Zur ersten Beratung steht de
setz, die Gemeindeeinkom
steuerung im Rechnungsjahre
Finanzminister Dr. Südek
Vorlage verfolgt den Zweck, de
drohten Verödung ihre Lebe
leichtern. Anträge zur Entlast
deren und zur höheren Belastun
Einkommen in der Gemeindebe
in diesem Jahre mehrfach gestell
sind alle auf eine dauernde Ab
des Kommunalabga
gerichtet. Die Regierung kann
eingehen, weil noch nicht feststeh
Maße das Reich auf die Einkom
rückgreifen wird. Praktisch kä
diesem Jahre eine Reichsei
kaner nicht mehr zur Er
langen, und dadurch haben wi
mehr freie Hand bekommen.
Vorlage sollen die Einkommen
durch Gemeindebeschluß entlaste
Fehlbetrag durch eine entsprechen
der Einkommen über 5000 M wie
werden. Den Gemeinden für d
völlig freie Hand zu geben, d
weil das die Finanzen vieler
ländlicher Gemeinden ganz aus
getrieben und auch der Gerechtig
sprochen hätte; denn bei 2001
würde die Steuer bei 300 Proze
zuschlag bereits 347 M oder fa
vom Einkommen ausmachen. D

Kein zerrissener Strumpf mehr!
Aus zwei Paar zerrissenen Strümpfen aus Wolle, Baumwolle oder Seide erhalten Sie ein Paar gebrauchsfähige wieder zurück.
Hacken und Spitzen werden doppelt gearbeitet.
Bei den zerrissenen Strümpfen bitte die Füße wenn möglich nicht abschneiden.
Lieferzeit schnellstens.
J. Adam,
Obernstraße 36. 6016
Eigene Strumpf-Reparatur.
Annahme der Strümpfe im Wäsche-Geschäft.

Hingewiesen
seien alle Stellen-Bewerber wiederholt darauf, daß bei Einreichung von schriftlichen Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen
keine
Original-Zeugnisse
beizufügen sind. Wo Zeugnisse verlangt werden, füge man zwecks Vermeidung des Verlustes derselben
:::: solche ::::
nur abschriftlich
::::: bei :::::

aus den Stuhl vor die Türe gesetzt; wir müssen's tragen.

Man sagt, kein Mensch würde in kurzer Zeit ein so gehorsamer Untertan eines fremden Staates wie der Deutsche. Ich fürchte, daß diese Beobachtung, an so manchem von uns Posener Deutschen nach der Behandlung, leider Gottes, auch gemacht werden dürfte. L.

Preußische Landesversammlung

29. Sitzung vom 3. Juni.

Kommunalfragen. — Gemeindeeinkommen-Besteuerung.

Auf eine Anfrage des Abg. Rosenfeld (Unabh.) über die kommunalen Arbeiterräte erwidert

Ministerialdirektor Meister: Eine Kontrolle der neugewählten Gemeindevertretungen in Stadtverordnetenversammlungen durch ein anderes Organ muß als mit den Grundsätzen der Demokratie im Widerspruch stehend abgelehnt werden. Die Gemeindevertretungen haben selbst die Kontrolle über den Gemeindevorstand auszuüben und unterliegen ihrerseits nur der Kontrolle der Wählerschaft. Deshalb haben die Gemeindevertretungen als Trägerin der Selbstverwaltung selbständig darüber zu entscheiden, ob ihnen die Kontrolle des Arbeiterrats noch erforderlich erscheint. Da nach einem Notgesetz Neuwahlen der unbesoldeten Mitglieder des Gemeindevorstands und der Magistrate bis zum 1. August erfolgen sollen, ist die Befürchtung, es könnte an der demokratischen Kontrolle der Gemeindevertretungen irgendwo fehlen, beseitigt. (Beifall.)

Auf eine Anfrage der Abg. Frau Sachs (Soz.) über die Wählbarkeit von Frauen in die Magistrate wird vom Regierungsvertreter erwidert, daß die über die Neuwahlen der Gemeindevertretungen ergangene Verordnung das Wahlrecht der Frauen in die Magistrate nicht berührt habe. Zur Aenderung dieses Zustandes bedürfe es eines Gesetzes, für das die Vorbereitungen bereits in Angriff genommen seien.

Zur ersten Beratung steht der Gesetzentwurf betr. die Gemeindeeinkommen-Besteuerung im Rechnungsjahre 1919.

Finanzminister Dr. Südekum: Auch diese Vorlage verfolgt den Zweck, der schwer bedrohten Bevölkerung ihre Lebenslage zu erleichtern. Anträge zur Entlastung der niederen und zur höheren Belastung der höheren Einkommen in der Gemeindebesteuerung sind in diesem Jahre mehrfach gestellt worden. Sie sind alle auf eine dauernde Abänderung des Kommunalabgabengesetzes gerichtet. Die Regierung kann darauf nicht eingehen, weil noch nicht feststeht, in welchem Maße das Reich auf die Einkommensteuer zurückgreifen wird. Praktisch dürfte auch in diesem Jahre eine Reichseinkommensteuer nicht mehr zur Erhebung gelangen, und dadurch haben wir ein wenig mehr freie Hand bekommen. Nach unserer Vorlage sollen die Einkommen unter 8000 ℳ durch Gemeindebeschluß entlastet und der Fehlbetrag durch eine entsprechende Belastung der Einkommen über 5000 ℳ wiedergewonnen werden. Den Gemeinden für die Entlastung völlig freie Hand zu geben, ging nicht an, weil das die Finanzen vieler, namentlich ländlicher Gemeinden ganz aus dem Gefüge getrieben und auch der Gerechtigkeit nicht entsprochen hätte; denn bei 3001 Einkommen würde die Steuer bei 300 Prozent Gemeindezuschlag bereits 247 ℳ oder fast 8 Prozent vom Einkommen ausmachen. Darum ist eine Staffelung vorgesehen, um den Sprung von den entlasteten zu den vollbelasteten Einkommen nicht allzu groß zu machen. Die Vorlage geht darauf an den Gemeindeausschuß.

Hanseatische Kaufleute gegen das Reichswirtschaftsamt.

Verlangen nach Weltverkehr.

Hamburg, 3. Juni. In der Hamburger Börse hielt der Präsident der Handelskammer, Witthöfft, eine Ansprache, in der er mitteilte, daß die von der Handelskammer unternommenen Schritte gegen die neue Art der Zwangswirtschaft, wie sie das Reichswirtschaftsamt unter dem Namen „Planwirtschaft" beabsichtigt, leider keinen Erfolg gehabt hätten. Er teilte ferner mit, daß sich die Handelskammer mit den Handelskammern von Bremen und Lübeck zusammengetan und telegraphisch um eine Audienz beim Gesamtministerium nachgesucht habe. Witthöfft hob die ernsten Folgen der Planwirtschaft für den Handel hervor. Wolle die Reichsleitung das Reich vernichten und zerstückeln, so könne sie durch nichts die allgemein verabscheute Lostrennung besser fördern als durch die projektiert Planwirtschaft, die planmäßig den Tüchtigen daheim die Arbeit verekelt und das Vorwärtskommen unmöglich macht. Die Wiederaufrichtung des Wirtschaftslebens lasse sich nur ermöglichen durch den Wiedereintritt in den Weltverkehr. Sie hänge lediglich davon ab, daß man dem hanseatischen Kaufmann freie Hand läßt.

* * *

Zu den Plänen des Reichswirtschaftsministeriums gehörte es u. a. auch, die Eisen- und Stahlindustrie, diesen einst gewaltigen Zweig des deutschen Wirtschaftslebens, der Zwangswirtschaft zu unterstellen. Zu diesem Zwecke sollte die Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen für Eisen und Stahlerzeugnisse aufgelöst und in sechs auf paritätischer Grundlage aufgebaute dezentralische Ausfuhrstellen umgewandelt werden. Inzwischen ist die Auflösung der Zentralstelle erfolgt und ihre Obliegenheiten sind einem Ingenieur aus dem Reichswirtschaftsministerium unterstellt worden. Es handelt sich darum, die Festsetzung der Auslandspreise den Industriellen aus der Hand zu nehmen. Im Industrieklub zu Düsseldorf wird man sich in diesen Tagen mit der Angelegenheit beschäftigen. Wahrscheinlich wird sich die Industrie ebenso, wie der hanseatische Handel es bereits getan hat, für die Pläne des Reichswirtschaftsministeriums bedanken und gegen die unser wirtschaftliches Leben bedrohende Einschnürung protestieren.

Tschechisches Geständnis des ungarischen Sieges.

Prag, 3. Juni.

Das Tschecho-Slowakische Pressebureau meldet: Im Tale des Hernadflusses nordöstlich Miskolcz waren unsere Abteilungen gezwungen, das Gelände der gewaltigen feindlichen Uebermacht zu überlassen.

Frankreichs Finanzklemme.

Die letzte Wendung des Krieges hat verhindert, daß Frankreichs Wirtschaft von einer vollständigen Katastrophe befallen wurde. Schlimm genug sieht es aber mit ihr auch so aus, Finanzminister Ribot hat im französischen Senat eine dreistündige Rede über die verzweifelte Finanzlage des Landes gehalten. Das Budget für 1919 sieht einen Bedarf von 44 Milliarden vor, und bis 1926 sind weitere 40 Milliarden für Kriegspensionen und „Wiederherstellungen" auszugeben. Dieser Riesensumme stehen bloß 5 von Deutschland zu erwartende Milliarden gegenüber — denn mehr als den vierten Teil der von Deutschland abzuzahlenden Schuldsumme wird Frankreich keinesfalls von seinen Bundesgenossen überwiesen werden. Für die Jahre 1926 bis 1931 rechnet Ribot dann freilich jährlich 1600 von Deutschland eingehende Millionen heraus, aber die seien ein Tropfen auf den heißen Stein von 50 bis 60 Milliarden Erfordernis im Ganzen! Der langen Rede kurzer Sinn war schließlich, daß Frankreich seine Last allein nicht tragen könne, sondern die Bundesgenossen ihm helfen müßten. Ob man in Paris den Hintergedanken hegt, wenn wirklich England und Amerika sich breitschlagen ließen, den Freund zu unterstützen, dann künftig die Hosen genau so zu prellen, wie Frankreich es von dem seinerseits finanzierten Rußland erfahren hat? Beschämend ist jedenfalls das Geständnis seiner Bedürftigkeit für das Frankreich, das sich ehedem seiner unerschöpflichen Reichtumsquellen so gern rühmte.

* * *

Versailles, 2. Juni. Der französische Finanzminister Ribot gab in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Matin" ein trübes Bild der französischen Finanzlage, angeblich, um zu zeigen, daß die deutschen Entschädigungen völlig unzureichend seien, in Wirklichkeit aber, um nochmals die von Frankreich bisher angeblich angestrebte finanzielle Solidarität der Alliierten zu fordern. Von 1921 bis 1926 muß Frankreich 25 Milliarden für Pensionen, 27 Milliarden für Kriegsschäden und 15 Milliarden an Zinsen für eine Anleihe bezahlen. Mit Rücksicht auf die Abnahme der Pensionen rechnet Ribot auf insgesamt 40 Milliarden in den nächsten fünf Jahren. Bis 1931 verzinst Deutschland weitere 50 Milliarden Franken mit 5. v. H. Frankreichs Zinsenanteil beträgt jährlich 1800 Millionen. Inzwischen wird Frankreich selbst einen Zinsendienst zu leisten haben, und Ribot berechnet die Summe, die in diesen 12 Jahren bis 1931 von Frankreich vorzuschießen sein wird, ehe Deutschland seine Kriegsentschädigung abträgt, auf 50 bis 60 Milliarden Franken.

Der Streik in Frankreich.

(Drahtmeldungen.)

Versailles, 3. Juni. Die Ausstände in Paris dauern fort. Die Zahl der ausständigen Arbeiter wird von den Blättern sehr verschieden angegeben. Während die nationalistischen Blätter die Zahl auf hunderttausend bis zweihunderttausend schätzen, erklären die sozialistischen Blätter, es handele sich um mindestens vierhunderttausend bis fünfhunderttausend Streikende. Zahlreiche Blätter befürchten, daß die Untergrundbahnen heute nicht mehr verkehren. Die „Matin" mitteilt, herrschte gestern in den Wandelgängen der Kammer große Erregung und Besorgnis über die Ausstände und die innere Lage. In Nordfrankreich liegen sämtliche Bergwerke still. In Bordeaux feiern zwanzigtausend Arbeiter, darunter sämtliche Metallarbeiter.

Versailles, 3. Juni. Der Straßenbahn- und Untergrundbahnverkehr in Paris ist eingestellt, die Warenhäuser sind geschlossen, die Telephonzentrale kann ihren Dienst nicht aufrecht erhalten. Die Arbeiter aus der Automobil-, Kartonnagen- und sonstigen Industrie sind in den Ausstand getreten. Die Drahtverbindung zwischen Paris und Versailles ist lahmgelegt, weil der Strom fehlt. Paris ist ohne Licht.

Politische Nachrichten.

* **Rechtsunfähigkeit der Soldatenräte.** Nach einer Berliner Meldung wird amtlich bekannt gegeben: Geschäftsleute und Handwerker stützen Forderungen, die sie gegen militärische Dienststellen geltend machen, immer noch darauf, daß ihnen Aufträge von den Soldatenräten der betreffenden Dienststellen erteilt worden seien. Die Tatsache, daß die Soldatenräte keinerlei Befugnisse ausüben dürfen, aus denen sich Rechtsverbindlichkeiten für den Fiskus ergeben könnten, muß daher im allgemeinen Interesse in den weitesten Kreisen Verbreitung finden. Die Soldatenräte sind militärischen Dienststellen angegliedert. Ihre Vertretung nach außen erfolgt daher lediglich durch diese.

* **Breslau ohne Zeitungen.** Die durch Schiedsspruch vom Reichsarbeitsamt getroffene neue Lohnregelung für das Buchdruckgewerbe sieht für Breslau eine wöchentliche Zulage von zwanzig Mark vor, zahlbar rückwirkend ab 5. Mai, während die im Laufe des April tarifwidrig erzwungenen einmaligen Zuwendungen mit einem Drittel angerechnen sein sollten. Obwohl dieser Schiedsspruch angenommen worden ist, gehen sich die Breslauer Gehilfen hiermit nicht zu frieden und fordern, auf jegliche Anrechnung der Aprilzulagen zu verzichten. Am Unruhen im Gewerbe zu verhüten, erklärten sich die Breslauer Prinzipale bereit, die Anrechnung der Aprilzuwendungen nur mit 20 Prozent vorzunehmen. Die Gehilfenschaft blieb jedoch auf ihrem Standpunkt bestehen und beschloß die Arbeitsniederlegung, so daß seit Freitag vormittag alle Breslauer Betriebe ruhen und keine Zeitung mehr erscheint. Die Breslauer Buchdruckereien wie Zeitungsverleger sind geschlossen und einmütig in dem Bestreben, diesem tarifwidrigen Vorgehen unbedingt entgegenzutreten.

Was ist ein dem Ernst der Zeit angemessenes, also stattliches Vergnügen?

Diese Frage wird nicht etwa aufgeworfen, um einen Meinungsstreit in der Zeitung hervorzurufen. Sie erfolgt vielmehr als Hinweis auf einen sich dem Bielefelder Publikum darbietenden reichen Genuß, einen Genuß, der aus dem Rahmen des Alltäglichen weit heraustritt. In Langes Diele bezaubert der dort gastierende Violinvirtuose Ernesto Arcari die Zuhörer in einer noch selten dagewesenen Weise. So brachte er es am ersten Tage fertig, Gäste (nicht etwa weinselige Gäste) zum Weinen zu bringen. Das Geigenspiel wäre kein Kunststück! Wer nachmittags oder abends nur eine Stunde übrig hat, die Alltagssorgen für eine kurze Spanne Zeit vergessen will, besuche Langes Diele. Er geht reich beglückt von dannen. 8185.5.6.

Zu Bielefeld geboren:

Schlosser Karl Winter, 40 J., Arndtstraße 19. Witwe Anna Faust, geb. Guddasch, 31 J., Heimweg 4a.

Kein zerrissener Strumpf mehr!

Aus zwei Paar zerrissenen Strümpfen aus Wolle, Baumwolle oder Seide erhalten Sie ein Paar gebrauchsfähige wieder zurück

Hacken und Spitzen werden doppelt gearbeitet.

Bei den zerrissenen Strümpfen bitte die Füße wenn möglich nicht abschneiden.

Lieferzeit schnellstens.

J. Adam,

Obernstraße 36, 6016

Eigene Strumpf-Reparatur.

Annahme der Strümpfe im Wäsche-Geschäft.

Hingewiesen

seien alle Stellen-Bewerber wiederholt darauf, daß bei Einreichung von schriftlichen Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen

keine Original-Zeugnisse

beizufügen sind. Wo Zeugnisse verlangt werden, füge man zwecks Vermeidung des Verlustes derselben

:::: solche ::::

nur abschriftlich

::::: bei :::::

Kauf-Gesuche

Ich kaufe

sämtliche getragene Garderobe, Uhren, Wertsachen, Möbel zu reellen Preisen. 8151?

Frau Aumann,

19 Rentelstrasse 19

Fichtenbestände

jeder Art und Größe, sowie Fichtenschleifholz u. Bauholz laufend zu kaufen gesucht. 18191,6.6

A. Schäfer, Holzwipper b. Kr. Gummersbach.

Schreibmaschinen

für Büro gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und Preis. Käufe auch reparaturbedürftige Maschinen.

— Fernspr. Nr. 1933. —

Heinr. Busse jr.

Bielefeld

Altstädterkirchstraße Nr. 4.

18148,21.6.

Hasen-, Kaninchen-Felle

kauft zu höchsten Preisen

B. Klober, Am Güterbahnhof 7, Hof links. 8045?

? Zahle !

die höchsten Tagespreise f. Lumpen, Rentschafälle, Strickwolle, Knochen, Eisen, Metalle, Kaninchen- u. Hasenfelle. Jeder Umweg wird auf Wunsch abgeholt. ?

L. Spiegel, Oberstraße Nr. 91.

Erklärung.

Durch öffentlichen Anschlag wurde in diesen Tagen hierorts folgendes Gedicht verbreitet:

Notschrei der Krüppel und Siechen an das deutsche Vaterland!

Sie zogen hinaus mit frohem Herzen,
Zu schützen die Heimat vor Tod und Verderben!
Sie zogen gen Westen und mußten dort bleiben,
Sie wurden verkrüppelt und mußten so leiden,
Damit andere sich freuten weiden!

Und wenn die Granaten sausten und zischten,
Sich Splitter mit menschlichen Leibern vermischten,
Die Erde erzwäht, die Kämpfer verbissen,
Dann tönt's von fernher: „Halten aus im Kampfgebraus,
Des Volkes Dank, er bleibt nicht aus!"

Doch ach, wo bliebt des Volkes Dank
Man will uns Armen jetzt nicht mehr;
Aber aus allen Kehlen ertönt ein einziger Schrei!

„Du deutsches Land hast uns vergessen,
In unserer Not, in unserer Pein,
Du deutsches Land, kommt zu Gericht,
Uns kriecht der Tod ins Herz hinein!"

Nun wanken sie hinkend und lastend stöhnt,
Auf ihren Schildern ist es zu lesen: „Wo bleibt
Man hört heut jammern noch Klagen. Ihr Recht!"
Sie tragen ihr Leiden still und seufzen:
„Wo bleibt des Vaterlandes Dank?
„Des Volkes Dank ist dahin!"

Verfaßt von Oskar Palm, Sold.-Rat,
Bethel, 27. Mai 1919.

Da ich bisher in dem Glauben war, daß für unsere feldgrauen Krüppel und Siechen von seiten des Vaterlandes und Volkes und insbesondere auch von der Anstalt Bethel alles geschehen ist, was in Menschenkräften steht, habe ich auf einem Stück des vorstehend inhaltlich wiedergegebenen Flugblattes die Randbemerkung geschrieben: „Verlogene Verhetzung", die nur gegen den Verfasser Herrn Soldatenrat Palm gerichtet war. Weil sich nun aber die Verwundeten der hiesigen Lazarette durch diese Randbemerkung in ihrer Allgemeinheit beleidigt und verletzt fühlen, nehme ich sie hiermit zurück, indem ich zugleich versichere, daß ich die Verwundeten, denen ich durch die Kriegsjahre hindurch bis heute meine beste Arbeitskraft mit Freudigkeit zur Verfügung gestellt habe, nicht kränken wollte.

Dr. med. Winckler.

Gebrauchte **Möbel** aller Art, ganze Nachlässe kauft zu reellen Preisen 179042

Carl Mahr, Breite Str. 12

Gebrauchte

Möbel, Herde, Betten, ganze Nachlässe kauft zu reellen Preisen

Frau Prante,

8045 Bitterstr. 81. ?

Altmetalle

aufl. Albert Hüttemann, Grabenstr. 22 a. Telefon 2184. 8013.5

Möbel, Betten, Polstersachen, Nähmaschinen, ganze Nachlässe

An- und Verkauf

zu reellen Preisen. Postkarte genügt. Eduard Bohn, Wilhelmstraße 21. 8178?

Geldschrank,

gut erhalten, zu kaufen gesucht

Angebote mit Preis und Größenangabe unter Z 33478 an die Filial-Exped. der Westf. Neuest. Nachr., Markt 2. 14.6

Hasen-, Kaninchenfelle

kaufe und zahle die höchsten Preise. 8159?

Kratzer, Breite Str. 8.

Haare

jeden Posten kauft zu höchsten Preisen 8079.?

Weiß' Haarpflege

von jetzt ab Viktorstr. 10.

Lumpen 8044

Altmetalle kauft B. Klober Am Güterbahnhof 7, Hof links.

Verschiedenes

Detektiv

wohnt Friedrichstr. 59.

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparaturen 77375

werden sauber und billig ausgeführt, sowie alle Ersatzteile geliefert. Markenfreies Karbid.

Federberufung von 18 bis 45 Mk. bei

Fritz Schröder

Quelle Nr. 137.

Filiale

eines Konfitürengeschäfts (od. ähnl.) sucht Dame zu übernehmen. Kaution vorhanden. Offert. unter Z 33662 an die Filial-Exp. der Westfälischen Neuesten Nachrichten Markt 2

Blusen-Hohlsaum

fertigt schnellstens an 7501?

Nähcks. Wohenstraße 27

Flechtenleiden

Dauerbeseitigung. Reichspatent. Prospekt gratis.

Sanitas-Depot Halle a. S. 412.

7404.7.6?

Haarzöpfe

werden angefertigt bei Friseur Ahrensohlet, Klst. Kirchstr 20 8157.?

Klavierunterricht, 2 Mark. Oberntorwall 33 I.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben und anderes Ungeziefer vertilgt radikal nach dem allermodernsten Verfahren. Besuch kostenlos. 6445.?

Kammerjäger Lauzat, Bielefeld, Luisenstr. 36.

TYE Korpulenz ist nicht Kraft!

Korpulenz ist ungesund, sie bedeutet frühes Altern, Verfall auf viele Gebrechen, vorzeitiges Ende!

Nicht selten auftretende Schwindelanfälle, nicht nachlassender Kopfschmerz, Atemnot, Herzbeschwerden, Gelenkschmerzen, Hexenschuß u. Bewegungsbeschwerden lassen erkennen, daß Ihr Körper ein einfaches erprobtes u. billiges, auf Grund handgreiflicher, vielfacher Erfahrungen hergestelltes, vorbeugendes Abmagerungsmittel, welches in den meisten Apotheken zu haben ist.

Umsonst! Leser dieser Zeitung sende eine Probe davon mit genauer Anweisung und meine auf Wunsch kostenlos, wo ihn Ihnen zu haben ist.

Unverlangte Nachnahmesendungen mache ich grundsätzlich nicht

Verehrt Moscher, Hoflieferant Glogau 1. Westf. 26

Die Annoncen-Expedition

der „Westf. Neuest. Nachr." Robertstraße 7-11 Markt 2 befindet sich

Anzeigen in alle Zeitungen

Hofschöfch-Lüftner

Spezialität: Eigenanfertigung sämtl. Einfassungen

E. Gundlach A.-G., Bielefeld

Strumpfwaren ◦ Handschuhe ◦ Korsetts

Damen-Strümpfe durchbrochen
schwarz u. lederfarbig . . 15⁷⁵ 10⁷⁵ 8⁵⁰

Damen-Strümpfe
schwarz Maco 14⁷⁵ 10⁷⁵

Damen-Strümpfe „Reine Wolle"
schwarz 25⁵⁰ 17⁵⁰ 14⁷⁵

Damen-Strümpfe
schwarz, prima Flor 19⁷⁵ 18⁷⁵

Damen-Strümpfe Chapseide
schwarz u. weiß, zum Teil mit Florrand 21⁵⁰ 17⁷⁵ 15⁷⁵

Damen-Strümpfe Seide
in hübschen Kleiderfarben 26⁵⁰

Herren-Socken
prima Maco 7⁵⁰ 5⁷⁵ 4⁷⁵

Herren-Socken
Seide und Flor 13⁷⁵ 8²⁵ 5⁷⁵

Kinder-Söckchen Baumwolle

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	2⁵⁰	3⁰⁰	3⁵⁰	4⁵⁰	5⁰⁰	5⁷⁵	6⁷⁵	7⁷⁵	8⁷⁵	9⁷⁵

Kinder-Söckchen Seide mit Florrand

Größe	3	4	5	6	7	8	9
	5⁷⁵	6⁷⁵	7⁷⁵	8⁷⁵	9⁷⁵	10⁷⁵	11⁷⁵

Kinder-Söckchen reine Wolle

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	3⁷⁵	4²⁵	4⁷⁵	5²⁵	6²⁵	7⁵⁰	8⁵⁰	9⁵⁰	10⁵⁰	11⁵⁰

Damen-Handschuhe 2⁹⁰
rundstuhl, farbig und weiß

Damen-Handschuhe 3⁷⁵
Zwirn, schwarz, weiß und moderne Kleiderfarben

Damen-Handschuhe 5⁷⁵
farbig, schwarz und weiß 6.75

Damen-Handschuhe 8⁷⁵
Zwirn, farbig mit schwarzer Aufnaht

Damen-Handschuhe 2²⁵
weiß, porös

Damen-Handschuhe 6⁵⁰
Seide, in allen modernen Kleiderfarben

Damen-Handschuhe 8⁵⁰
Seide, in vielen Farben

Damen-Handschuhe 11⁷⁵
Seide, „Elfenhaut", 2 Perlmutterknöpfe

Damen-Handschuhe 11⁹⁰
Seide, elegante Ausstattung in großem Farbensortimenten

Korsetts aus guter haltbarer Köperware 24⁵⁰ 18⁷⁵ 16⁷⁵

Korsetts aus grobfädigem Leinen extra stark 29⁷⁵ 23⁵⁰

Korsetts
aus gutem Drell, gut sitzende Form 21⁷⁵

Korsetts aus allerbestem Drell
mit vorzüglicher Innenausarbeitung 39⁵⁰

Korsetts aus weißem Damast, lange
schlanke Form, mit rostfreien Stangen 41⁵⁰

Hüfthalter
gut sitzende Form 19⁷⁵ 18⁷⁵

Büstenhalter 12⁷⁵

Prima Damenstrumpfbänder
Luxusausstattung

Damen-Gummistrumpfhalter
aus Rüschengummiband 3⁹⁰

Damen-Reformkorsetts 34⁹⁰
hervorragend ausgeführt

Jabots
weiss, creme und schwarz, in moderner Ausführung
Jabot mit Kragen
hochapart für Mäntel u. Kragen

Auto-Schleier
in reicher Farben-Auswahl
Stück 43⁵⁰

Federruschen
aus bestem Material in modernen Farbenstellungen
159⁰⁰ 110⁰⁰ 85⁰⁰ 59⁰⁰ 36⁵⁰

Kragen aus Batist und Seide
entzückende Neuheiten
Kragen in echt Filet, Wickelstich und Irisch

Damen-Ledertaschen
gute solide Lederarten
58⁰⁰ 48⁵⁰ 38⁷⁵ 29⁷⁵ 14⁷⁵

Herren-Oberhemden
in schönen Streifenmustern Stück 38⁵⁰

S. Alsberg & Co.

Herren-Sportkragen Stück 5.75 4.75 2⁷⁵
Herren-Kragen Dauerwäsche, Stück 2⁹⁰

Wohnungs-Ausstellung.
Meiner verehrten Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntnis, dass ich meinen geschäftlichen Betrieb, Kreuzstr. 1, wieder in vollem Umfang eingerichtet habe. Auf Lager habe ich einige Schlafzimmer-Einrichtungen mit Friedensmatratzen, Küchen mit Friedenslinoleum u. Speisezimmer, Sofas, Gardinen und Teppiche zum Verkauf.
Reparaturen an Möbeln u. Polstermöbeln, sowie sämtliche Dekorationsarbeiten werden in eigener Werkstatt sorgfältig und billigst ausgeführt. 21627
Achtungsvoll **Aug. Weber** (vorm. Weber & Görder).

Sparkasse zu Brackwede.
Mündelsicher.
Tägliche Verzinsung der Spareinlagen
Ausgabe von Heimsparkassen.
Ueberweisungs-Verkehr. 8168
Kassenstunden 9—12 vorm., 3—6 nachm.

Noch ist es Zeit
Herren- und Damenhüte
umzupressen, aufzuarbeiten und zu färben. Jeder Hut wird wie neu in wenigen Tagen. Beste Ausführung. 13364
Geschw. Salomon, Bielefeld
Ritterstr. 91—93. Nähe Niedernstr.

Auto Reparaturen
aller Art übernimmt
Westfälische Automobil-Gesellschaft m. b. H.
Fernruf 2594. 6372
Verkaufsbüro: Obernstr. 44.
Reparatur-Werkstatt: Ed.-Windthorststr. 48.

Ich suche für zahlungsfähige Käufer 8184
Höfe, ländliche Wohnhäuser, Villen mit Gärten, ferner hier belegene
herrsch. Ein- u. Zweifamilienhäuser
im westlichen Stadtteil, Johannistal, Detmolder Straße, ferner gutgelegene
Geschäftshäuser
in allen Stadtteilen und bitte um gefl. Anmeldung.
Wilh. Wienstroth
Immobilien- und Hypotheken-Geschäft
Bahnhofstraße 18. Fernspr. 2070.

Schmiede-Einrichtung
Wegen Aufgabe meiner Räderfabrik verkaufe ich:
1 Reifenbiegemaschine
1 Bohrmaschine für Kraftbetrieb
1 Ventilator
1 Feuerkessel 8183,5,6
1 Kühlbottich
und verschied. Werkzeuge
Carl Echterbecker,
Breitestraße 14.
Beste Qualität **Gemüsepflanzen** billig abzugeben Joh. Maaro, Brackwede, Eggetal 2.

Schreibmaschinen.
Wer seine Schreibmaschinen (alle Systeme) schnell und gewissenhaft repariert und gereinigt haben will, wer neue oder gebrauchte Maschinen wünscht, wende sich nur an die Spezialwerkstatt für Schreibmaschinen
Ing. August Hansel, Bielefeld.
Niedernstr. 30, II. Fernsprecher 725.
Vertreter der A. E. G. Schreibmasch.-Gesellschaft Berlin.
Neue Maschinen, Tasten-System, mit sichtbarer Schrift auf Bestellung umgehend lieferbar. 8172

Albert Simon
Köln, Brückenstraße 1—3
direkt an der Hohestraße.
Baumwollw.-Großhandlung
ferner täglich Eingang großer Posten
Kleiderstoffe, Maßstoffe, Seidenwaren.
Gummi-Band.
Keine Musterfendungen.
Verkauf nur am Lager.
7404,4,5

Mittwoch, 4. Juni 1919.

Stadt und

)(**Kreistag.** Der Vorsitzen… schusses des Landkreises Biele… Sechaus gibt bekannt, daß … fassung über die akten bezeichn… gemäß § 11 Abs. 1 der Verordnu… 1919 betreffend Zusammensetzu… in einen Kreistag auf Fr… Juni 1919, nachm. 3½ … Kreistagssitzungssaale anberaum… ordnung: 1. Einführung der Kre… 2. Wahl eines Protokollführer… Bestimmungen für die Wahl vo… nen gemäß § 11 Abs. 2 der Ver… Februar 1919. 4. Wahl der … glieder. 5. Wahl zweier Mitgl… wirtschaftskammer für den … Land- und Stadtkreises Bielefe… 3 Tagatoren und 3 Stellvertreter… aushebungskommission. 7. Wa… krankenhauskommission für da… „Möllerstift". 8. Antrag des Kre… Schaffung einer Bürovorsteh… Kreis-Wohlfahrtsamt.

* **Seinen 90. Geburtstag** … Rentner Hermann Heilbro… straße 26 wohnhaft, einer unse… und beliebtesten Bielefelder Mi…

+ **Reifezeugnis für Prim…** neuesten Bekanntmachung de… schulkollegiums haben diej… Leute, welche, ohne Schüler … sums, eines Realgymnasiums … Oberrealschule zu sein und … nahme in einer dieser Anstalt… ein Zeugnis für Reife der P… wollen, sofern sie durch den … Eltern oder durch den Ort de… letzt besuchten öffentlichen Sch… bereiche des Provinzial-Schul… gehören, ihr Gesuch um Zulas… sung im nächsten Herbsttermin… zum 15. Juni 1919 bei dem K… reichen. Dieser Meldung an d… Schulkollegium sind beizufüge… Schulzeugnis, etwaige Privat… nachher empfangenen Unterric… Ausweis über das sittliche … Abgang von der öffentlichen … gabe, ob schon früher der Ve… langung des Zeugnisses gema…

× **Wie das Justiz-Ministe…** teilt, ist Dr. Walter Schmidt … bei dem Landgericht III in Ber… anwalt zugelassen worden.

pa. **Postdienst an den P…** Am 1. Feiertage: a) im … Paket- und Geldbestellung einm… b) nach dem Lande: Keine … Am 2. Feiertage: a) im … bestellung einmal vormittags … Paketbestellung ruhen. b) … Lande: Brief-, Geld- und … einmal vormittags. — Der … findet an beiden Feiertagen … tagen statt.

A. C. V. **Ein allgemeiner west…** tag. Am 10. Juni d. J. wird in … außerordentlicher Verbandstag … Bäcker-Innungen, sowie ein all… Bischer Bäckertag für alle Bä… keiner Innung angehören, hoffli… Handlung stehen u. a.: ein Vort… meisters Frerker Rheine, Mitglie… Nationalversammlung über Krie… land, ferner das westfälische Bäck… die Kommunalisierung. (Vortrag… führers des Verbandes, Nientimp… allgemeine Aussprache.

* **Die Bankgeschäfte** (Kasse… bleiben am Pfingst-Son… schlossen. Siehe Anzeige.

— **Ehedrama.** Auf ihren … den Gatten schoß vorgestern … in der Finkenstraße wohnen… ehefrau. Näheres über die M… ist noch nicht bekannt. Die Fr… genommen worden.

Feuersbr…

Roman von Ernst He…
17) (Nachdr…

Dieser ersten Untersuchung a… eine zweite im Laufe des Vorm… dieselben Fragen, nur noch p… Auch wurde die Bekanntschaft Ge… Erschlagenen erörtert. Alle diese… teten Gertrud brennende Qualen, … Leugnen, dieses Lügen!

Kaum waren die Leute for… wieder oben in der Wohnung, … Rode anmelden ließ.

Mutter Wie brachte seine g… deutsche Visitenkarte herein. Sie… lief es Gerund. Was sollte … wunderlichsten, die tollsten Gefü… ihr von dem Sturme einer unbesi… schaft aufgewirbelt. Dazu kam … Wunde zu frisch war, die der L… ihr geschlagen. Und dicht, Wand a… diesem herben Schmerz, da hatte … draußen harrte, eine lodernde F… det, zugleich durch seine nächtlich… wissen anfeuernd. Und nun wuß… Sie tun sollte! Zog war's ihr v… war all ihr Mut? Wo all ihr … wärtsschreiten? Ach, wie schäm… sich selber.

Sparg…

Stadt und Land.

)(**Kreistag.** Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Landkreises Bielefeld, Landrat Dr. Bethaus gibt bekannt, daß er zur Beschlußfassung über die offen bezeichneten Gegenstände gemäß § 11 Abs. 1 der Verordnung vom 18. Febr. 1919 betreffend Zusammensetzung der Kreistage in einen Kreistag auf Freitag, den 20. Juni 1919, nachm. 3½ Uhr im hiesigen Kreistagssitzungssaale anberaumt hat. Tagesordnung: 1. Einführung der Kreistagsmitglieder, 2. Wahl eines Protokollführers, 3. Erlaß der Bestimmungen für die Wahl von Kreiskommissionen gemäß § 11 Abs. 2 der Verordnung vom 18. Februar 1919, 4. Wahl der Kreisausschußmitglieder, 5. Wahl zweier Mitglieder zur Landwirtschaftskammer für den Wahlverband des Land- und Stadtkreises Bielefeld, 6. Wahl von 8 Taxatoren und 3 Stellvertretern für die Pferdeaushebungskommission, 7. Wahl einer Kreiskrankenhauskommission für das Krankenhaus „Möllerstift", 8. Antrag des Kreisausschusses auf Schaffung einer Bürovorsteherstelle für das Kreis-Wohlfahrtsamt.

Seinen 90. Geburtstag begeht heute der Rentner Hermann Heilbronn, hier Marktstraße 26 wohnhaft, einer unserer bekanntesten und beliebtesten Bielefelder Mitbürger.

+ **Reifezeugnis für Prima.** Nach der neuesten Bekanntmachung des Provinzialschulkollegiums haben diejenigen jungen Leute, welche ohne Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule zu sein und ohne die Aufnahme in einer dieser Anstalten nachzusuchen, ein Zeugnis für Reife der Prima erwerben wollen, sofern sie durch den Wohnort der Eltern oder durch den Ort der von ihnen zuletzt besuchten öffentlichen Schule dem Amtsbereiche des Provinzial-Schulkollegiums angehören, ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung im nächsten Herbsttermin spätestens bis zum 15. Juni 1919 bei dem Kollegium einzureichen. Dieser Meldung an das Provinzial-Schulkollegium sind beizufügen, das letzte Schulzeugnis, etwaige Privatzeugnisse über nachher empfangenen Unterricht, Lebenslauf, Ausweis über das sittliche Verhalten seit Abgang von der öffentlichen Schule und Angabe, ob schon früher der Versuch zur Erlangung des Zeugnisses gemacht worden ist.

× **Wie das Justiz-Ministerial-Blatt mitteilt,** ist Dr. Walter Schmidt aus Bielefeld bei dem Landgericht III in Berlin als Rechtsanwalt zugelassen worden.

pa. **Postdienst an den Pfingstfeiertagen.** Am 1. Feiertage: a) im Orte: Brief-, Paket- und Geldbestellung einmal vormittags; b) nach dem Lande: Keine Bestellung. — Am 2. Feiertage: a) im Orte: Briefbestellung einmal vormittags, Geld- und Paketbestellung ruhen. b) Nach dem Lande: Brief-, Geld- und Paketbestellung einmal vormittags. — Der Schalterdienst findet an beiden Feiertagen wie an Sonntagen statt.

ACV. Ein allgemeiner westfälischer Bäckertag. Am 10. Juni d. J. wird in Dortmund ein außerordentlicher Verbandstag der westfälischen Bäcker-Innungen, sowie ein allgemeiner westfälischer Bäckertag für alle Bäckermeister, die keiner Innung angehören, stattfinden. Zur Verhandlung stehen u. a.: ein Vortrag des Bäckermeisters Frerker Rheine, Mitglied der deutschen Nationalversammlung über Krieg und Mittelstand, ferner das westfälische Bäckerhandwerk und die Kommunalisierung. (Vortrag des Geschäftsführers des Verbandes, Nientimp, Bochum) und allgemeine Aussprache.

Die Bankgeschäfte (Kassen und Büros) bleiben am Pfingst-Sonnabend geschlossen. Siehe Anzeige.

— **Ehedrama.** Auf ihren im Bett liegenden Gatten schoß vorgestern früh eine hier in der Finkenstraße wohnende Arbeitersehefrau. Näheres über die Motive zur Tat ist noch nicht bekannt. Die Frau ist in Haft genommen worden.

m. **Vortragsabend des Guttemplerordens.** Hierüber geht uns folgender Bericht zu. Am letzten Sonnabend hatte nach langer Pause der Guttemplerorden mal wieder zu einem öffentlichen Vortrag im Hotel Vereinshaus eingeladen. Als Vortragender behandelte der Schriftsteller und Geschäftsführer des Vortrupp-Bundes Franziskus Hähnel aus Hamburg nach einem Dichterworte von Hermann Claudius: „Licht muß wieder werden noch diesen dunklen Tagen" die großen Fragen, die heute die Herzen aller Deutschen bewegen: welche Vorgänge führten zum Zusammenbruch? welchem Schicksal gehen wir entgegen? haben wir Hoffnung, daß das deutsche Volk sich wieder erheben kann nach seiner Niederlage? Der Redner verstand es, in großzügigen Ausführungen die wichtigsten geistigen Strömungen, die an unserm Unglück beteiligt sind, darzustellen. Trotz so mancher bedenklichen Erscheinung, die das Volksleben heute zeigt, kam er doch, in zukunftsfreudigem Optimismus und unter Hinweis auf so manche Anzeichen einer zunehmenden Erkenntnis unserer ernsten Lage, zu dem Ergebnis, daß wir Deutschen nicht zu verzagen brauchten. Voraussetzung sei allerdings kräftige Abwendung von dem Materialismus, nachhaltige Mitarbeit an der Erneuerung und Verinnerlichung unseres Geisteslebens sowie durchgreifende Reform unserer Lebensführung.

Der wirkungsvolle Vortrag war geeignet, die Herzen der Zuhörer zu hoffnungsfreudigem Glauben an eine bessere Zukunft zu erheben. Er wurde in feiner und stimmungsvoller Weise umrahmt von gut gewählten Darbietungen der Konzertsängerin Frau Heidemann-Vege, die Lieder von Haydn, Wolf und Schubert in bekannter künstlerischer Vollendung vortrug.

ag. **Angestellten-Gewerkschaft (Einheitsverband).** Uns wird geschrieben: Schon seit langem ist von allen Privatangestellten die unglückselige Zersplitterung der Angestelltenschaft in unzählige Verbände und Vereine als schädlich erkannt und verurteilt worden. Der vor einiger Zeit ergangene Ruf zum Zusammenschluß in einem Einheitsverbande wurde deshalb auch allseitig freudig aufgenommen und es haben jetzt 12 kaufmännische, technische und landwirtschaftliche Angestellten-Verbände ihre Verschmelzung endgültig vereinbart. Es ist bestimmt zu erwarten, daß die Vorarbeiten bald zu Ende geführt sein werden und die solange ersehnte Einigkeit damit hergestellt wird. — Schon jetzt kann gesagt werden, daß der neue Einheitsverband eine gewerkschaftliche Berufsvereinigung aller Angestellten (der männlichen sowohl wie der weiblichen) in Handel, Industrie und Landwirtschaft darstellen wird. — Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, der stets besonders warm für den Zusammenschluß eingetreten ist, hat nun beschlossen, sich schon jetzt zu einer „allgemeinen Angestelltengewerkschaft aller männlichen und weiblichen Angestellten" zu erweitern, um damit die Grundlage für den demnächstigen Uebergang in den Einheitsverband zu schaffen. — In seiner am 5. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Modersohnschen Saale stattfindenden Versammlung werden weitere Aufschlüsse gegeben werden. Alle denjenigen, deren der Einheitsgedanke am Herzen liegt, wird der Besuch der Versammlung empfohlen.

□ **Der Zentralverband der Bäcker und Konditoren** hält am Donnerstag eine Versammlung in der „Eisenhütte" ab. Siehe Anzeigenteil.

◆ **Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen** hält am Donnerstag, abends 8 Uhr im Saale des Herrn Modersohn seine Monatsversammlung ab. Näheres ist aus dem Anzeigenteile ersichtlich.

•

(:) **Brackwede, 3. Juni.** (Ueber den Zweck der Hilfsschule) hält, wie aus dem Anzeigenteil des Näheren ersichtlich ist, Hilfsschullehrer Fischer am Freitag-Abend 8½ Uhr einen Vortrag bei Gastwirt Palaßke.

() **Brackwede, 2. Juni.** (Ueber die Einheitsschule) verhandelte der hiesige Lehrerverein in seiner letzten Sitzung am vorigen Sonnabend, an der auch eine große Anzahl von den Mitgliedern der Schuldeputation bezw. Schulvorständen und Gemeindevertretungen des Amtsbezirks Brackwede teilnehmen. In ausführlicher Weise kennzeichnete Rektor Horstmann die Mängel des heutigen Schulwesens und zeigte den Aufbau der neuen deutschen Schule, die sog. Einheitsschule. Die seinem Vortrage zu Grunde gelegten Leitsätze wurden nach ausführlicher Aussprache in folgender Fassung angenommen: 1. Die wesentlichen Mängel unserer gegenwärtigen Schulorganisation bestehen darin, daß a) viele Kinder der wohlhabenden Volkskreise der Volksschule entzogen worden und daß b) von der Volksschule kein Weg aufwärts führt zu einer höheren Allgemeinbildung. 2. Behoben werden diese Mängel einzig und allein durch die Einheitsschule, d. h. durch die organische Verbindung der bestehenden Schuleinrichtungen, soweit sie als erprobt und brauchbar gelten können, und Einfügung noch zu schaffender Schulen. 3. Aus den bereits vorliegenden Organisationsplänen unter führenden Pädagogen und Schulmännern ergeben sich für die nächste Zukunft folgende Forderungen: a) Unsere Volksschule bildet den Grundbau aller Schulen; alle Vorschulen, wie auch die Unterklassen der höheren Schulen sind daher zu beseitigen; b) zur Hebung der Volksschule sind derselben günstigere Bildungs- und Arbeitsbedingungen zu geben (insbesondere: Schulaufnahme erst nach vollendetem 6. Lebensjahre — Herabsetzung der Klassenhöchstziffer auf 40—45 — volle achtjährige Schulzeit — Einrichtung der 8. Klasse — Aussonderung der geistig Schwachen); c) Neben den bestehenden höheren Schulen muß auch von der Volksschule ein Weg nach oben führen. (Deutsches Gymnasium). d) Die sozialen Verhältnisse dürfen kein Hemmnis für den Aufstieg der Begabten sein.

Aus der Provinz.

(:) **Enger, 2. Juni.** (Aus der letzten Stadtverordnetensitzung.) Alle Stadtverordneten waren versammelt und Zuhörer mehr erschienen als bei den früheren Sitzungen. Als erster Punkt kam der Antrag der sozialdemokratischen Stadtvertreter auf Entschädigung für die Sitzung zur Beratung. Sie wünschen eine Entschädigung von 2,50—3 ℳ für jede Sitzung und halten eine stundenweise Bezahlung nicht für angebracht, da dann leicht die Meinung entstehen könne, man dehne die Beratungen absichtlich lange aus. Die bürgerlichen Parteien lehnen aber eine Entschädigung für Ehrenämter entschieden ab, sind aber dazu bereit, wenn ein erheblicher Verdienstausfall eintritt, was öfters bei den Kommissionen der Fall ist. In der gestellten Form wird der Antrag abgelehnt. — Auch dem Antrage auf Umwahl des Schulvorstandes kann nicht entsprochen werden, da man dazu nicht befugt ist. Die meisten Stadtverordneten sind sich aber darin einig, daß eine Umwahl wohl am Platze sei. Einen weiten Umfang nehmen wieder einmal die Verhandlungen über die Lichtversorgung Engers an. Da die Motorenbesitzer in den letzten Tagen wieder ohne Kraft waren, wünschen sie von seiten der Stadt ein Vorgehen gegen den Dieselter Riepe, der seinem Vertrage nicht nachkomme. Man beschließt, dem Demobilmachungskommissar nochmals die Mißstände zu unterbreiten, damit er geeignete Maßnahmen treffe.

× **Löhne-Bahnhof, 31. Mai.** (Amts-Versammlung.) Freitag nachmittag tagte hier zum ersten Male die neu gewählte Amtsvertretung. Zunächst fand die Einführung der neu gewählten Amtsvertreter durch Amtmann v. der Boeck statt. Die Neugewählten wurden durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet. Unter Mitteilungen gab der Amtmann u. a. bekannt den Ministerialerlaß vom 31. 3. 1919, wonach alle Sitzungen, auch die Amtsversammlungen, öffentlich sind. Endlich machte der Amtmann noch auf den baulichen Zustand, die Unzulänglichkeit und die schlechte Einteilung der Büroräume des Amtes, insbesondere auf das Fehlen eines Sitzungszimmers, aufmerksam. Als weitere Punkte standen zur Beratung und Beschlußfassung: Festsetzungen der Satzungen und der Geschäftsanweisungen des Arbeitsnachweises des Amtes und Wahl des Vorstandes. In den Vorstand, der aus dem Amtmann bezw. dessen Stellvertreter und je 4 Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht, wurden als Arbeitgeber gewählt A. Schäffer, Mennighüffen, H. Niebel, Melbergen, A. Warmann, Obernbeck, und Unternehmer Remmert Löhne, als Arbeitnehmer Lübbing, Mennighüffen 125, Steinsiek, Obernbeck 423, Flachmeier, Löhne 63, und Althoff, Melbergen 202. — Abnahme der Jahresrechnung der Amtssparkasse Mennighüffen. Die vom Rendanten Schäfer, Mennighüffen, gelegte Jahresrechnung der Amtssparkasse Mennighüffen gelegte Jahresrechnung der Amtssparkasse Mennighüffen für 1918 wurde festgestellt in Einnahme auf 2 614 986,87, in Ausgabe 2 561 391,67 Mark. Der erzielte Ueberschuß beträgt 35 742,89 Mark. Dem Rendanten wurde Entlastung erteilt. Die Versammlung nahm Kenntnis von dem Aktenmaterial und beschloß einstimmig, die Gegenbuchführung bei der Amtssparkasse Mennighüffen einzuführen. Bei Besetzung der Stelle soll grundsätzlich davon ausgegangen werden, daß nur kriegsbeschädigte einheimische Personen als Bewerber Berücksichtigung finden. Vom Amtsverordneten Schäfer-Mennighüffen, wird ein Antrag, unterstützt durch schriftlichen Einspruch der gesamten Gemeindevertreter, eingebracht, Stellung zu nehmen gegen die beabsichtigte Sozialisierung des Tabakgewerbes und die Besetzung der Hausarbeit. Versammlung beschließt einstimmig, eingehenden Einspruch des gesamten Amtes durch den Amtmann an zuständiger Stelle einzureichen.

:: **Drenen, 2. Juni.** (Messerhelden.) Der Neubauer Wiesemeyer wurde gestern von Mitgliedern herumziehender Zigeunerbanden durch mehrere Messerstiche schwer verletzt, so daß er im Krankenhause zugeführt werden mußte. Drei Mitglieder der Bande wurden durch die hiesige Sicherheitswehr verhaftet und heute morgen dem Amtsgericht zugeführt.

Minden, 3. Juni. (Streikdemonstrationen.) Die hiesigen streikenden Metallarbeiter veranstalteten heute einen Demonstrationszug durch einige Straßen der Stadt Minden; dann marschierten die Teilnehmer zum Kreishause, wo eine Abordnung vom Landrat empfangen wurde, die diesem die Wünsche der Arbeiterschaft hinsichtlich besserer Lebensmittelbelieferung und ausreichender Verteilung vortrug. Später hielt einer der Führer von der großen Treppe des Kreishauses an die Demonstranten eine Ansprache, in der er bekanntgab, daß der Landrat jedes mögliche Entgegenkommen zugesagt habe, und die Versammlung aufforderte, ruhig nach Hause zu gehen, was dann auch geschah.

)(**Soest, 2. Juni.** (In der Bürgermeisterfrage) fanden dieser Tage mehrere Sitzungen statt, an denen u. a. der Reichskommissar Severing, je ein Vertreter der politischen Parteien, der Bürgermeister, der gesamte Arbeiterrat sowie geladene Be- und Entlastungszeugen teilnahmen, um über die Beleidigung von Reibereien zwischen dem Bürgermeister und dem Arbeiterrat zu verhandeln. In der Sitzung wurden sämtliche Streitpunkte, besonders auch die vom Arbeiterrat angeführten Tatsachen, die die Einleitung eines Disziplinarverfahrens begründen sollten, ausführlich besprochen. Nach Beendigung der Aussprache sah sich der Reichs- und Staatskommissar zu der Erklärung veranlaßt, daß ein Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister nicht eingeleitet sei und auch nicht eingeleitet werden würde, selbst wenn die Anschuldigungen auf Wahrheit beruhen sollten.

+ **Bad Salzuflen, 3. Juni.** (Ein Hochstapler) wurde hier am Montag morgen von der Polizei festgenommen. Er hatte sich seit mehreren Tagen in einer hiesigen Fremdenpension als Kurgast eingemietet und sich als Leutnant ausgegeben. Um seine Angaben glaubhaft zu machen, hatte er Uniform angelegt, außerdem trug er das Eiserne Kreuz erster Klasse. Der Hochstapler schuldet seiner Wirtin 200 Mark für Pension, von einem anderen Kurgast hat er 180 Mark geliehen und ferner einen hiesigen Gastwirt um eine Zeche in Höhe von 400 Mark geprellt. Vorher hat der Schwindler auch in Horn und Detmold sein Unwesen getrieben, wo er einem anderen Gaste u. a. ein Paar Schuhe abgeschwindelt und einen Gastwirt ebenfalls um eine Zeche von 160 Mark betrogen hat.

Feuersbrunst.

Roman von Ernst Heinrich.

17) (Nachdruck verboten.)

Dieser ersten Untersuchung aber folgte noch eine zweite im Laufe des Vormittags. Wieder dieselben Fragen, nur noch präziser gestellt. Auch wurde die Bekanntschaft Gertruds mit dem Erschlagenen erörtert. Alle diese Fragen bereiteten Gertrud brennende Qualen. Immer dieses Leugnen, dieses Lügen!

Kaum waren die Leute fort und Gertrud wieder oben in der Wohnung, als sich Rudolf Rode anmelden ließ.

Mutter Wise brachte seine große protzig bedruckte Visitenkarte herein. Siedendheiß überlief es Gertrud. Was sollte sie tun? Die wundertichsten, die tollsten Gefühle wurden in ihr von dem Sturme einer unbestimmten Leidenschaft aufgewirbelt. Dazu kam noch, daß die Wunde zu frisch war, die der Tod der Mutter ihr geschlagen. Und dicht, Wand an Wand neben diesem herben Schmerz, da hatte der Starke, der draußen harrte, eine lodernde Flamme entzündet, zugleich durch seine nächtliche Tat ihr Gewissen ansengend. Und nun wußte sie nicht, was sie tun sollte! Zag war's ihr um's Herz. Wo war all ihr Mut? Wo all ihr siegfrohes Vorwärtsschreiten? Ach, wie schämte sie sich vor sich selber.

Mutter Wise stand noch immer da mit der Karte in der Hand und blickte fragend zu Gertrud auf.

Gertrud sah das wohl, doch sagte sie noch nichts. Eine unsägliche Furcht vor diesem Zusammentreffen mit Rudolf quälte sie. Trotzdem war etwas in ihr, das sie immer wieder mit einem heißen Verlangen zu ihm hinzog. Ein entsetzlicher Zustand! Welcher Zwiespalt! Welch innerliches Zerstörtsein!

„Ich kann nicht!" sagte sie schließlich. Machte Mutter Wise damit machen, was sie wollte.

Die Alte nickte vor sich hin und muschelte: „Das arme Ding! 's ist ihr nah gegangen. Ja, eine Mutter ist eine Mutter! Ne und ne!"

Draußen dämpfte sie etwas die Stimme, als sie Rudolf zuraunte: „Sie ist zu sehr ab, Rudolf. Da möchteste entschuldigen, aber sie könnte nicht."

Rudolf Rode fand das erklärlich. Es war ihm schließlich auch gar nicht so unangenehm, daß Gertrud ihn jetzt nicht empfangen mochte. Er stritt über den Markt. Wieder leitete ihn sein Gewissen in die vergangene Nacht. „Wenn jemand hier gestanden hätte, er hätte es sehen müssen. Der dumme Laffe! Er hat es ja selbst provoziert." Seine Zähne knirschten. „Das darf mich nicht hindern! Das nicht! Keiner weiß darum. Also Strich drunter! Fertig!"

Mit Gewalt zwang er sein klopfendes Gewissen zur Ruhe. Den ganzen Morgen schon hatte er darauf herumgeritten, es gemeistert, es erdrosselt. Er hatte heute Morgen große Mühe gehabt, in solcher Stimmung seine Bedingungen bei der Hütte durchzudrücken. Nun, es war ihm endlich gelungen. Das Verhältnis gestaltete sich so, wie er wollte. Man hatte ihm die weitgehendsten Zugeständnisse gemacht. Am 1. Oktober sollte er die Leitung der Aktiengesellschaft „Kupferbergwerk Amandashütte" übernehmen. Das Werk hatte bisher nicht recht prosperiert. Der verstorbene Kommerzienrat Heilriegel war der Sache nicht mehr gewachsen gewesen, und die Oberingenieure schlugen nicht ein. Da war man auf Rudolf Rode aufmerksam geworden. Das Geschäftliche war also zu seiner Zufriedenheit erledigt. Was hielt ihn denn noch hier? Nichts! — Nichts? Wieder dieses unfreie Gefühl! Er mußte bleiben bleiben; mit den Ellenbogen machte er energische Ruderbewegungen; er wollte sich frei machen von allem Zwang. Von allem!

Woher kam das? „Ha! Natürlich! Wieder der Sirenenzauber des Weibes!"

Er stürmte nach Hause, riß seine paar Sachen aus den Ecken und stopfte sie in einen Koffer. Dann stürzte er, ohne von den Eltern Abschied zu nehmen, zum Bahnhof. Wie von Furien gepeitscht, raste er davon. Mit dem ersten, besten Zuge fort! Gleichviel, wohin. Unterwegs konnte er die Route ja regeln. Nur fort!! Er lehnte sich in die Ecke eines Abteils und schloß die Augen.

„Ratteratacketa — ratteratacketa," sauste der Zug durch die weltige Landschaft. Die Luft durchbohrend, wie eine Riesenrakete, zischte er vorwärts. Durch das halboffnete Fenster strich ein kühler Windzug über Rudolfs heiße Stirn.

Wie er sich auch quälte und wehrte, immer hob sich mit jedem rhythmischen „Ratteratacketa", wie von einem geheimnisvollen Uhrwerk aufgezogen, vor seinem inneren Auge jene Gestalt empor, die er im Rausche niedergeschlagen hatte.

„Gräßlich!" Mit aller Kraft riß sich Rudolf aus diesen schreckhaften Halbschlafträumen und stierte in die lichtübergossene Welt, die draußen vorbeijagte. Aber bald sank er in die Polster zurück und die müden Augen fielen ihm wieder zu.

Da tauchte deutlich und immer deutlicher die Gestalt seiner Jugendgespielin vor ihm auf. Aber nicht, wie früher, mit dem runden Kindergesicht und kurzen Kleidern, sondern als hehe, edle, begehrliche Schönheit. Wie sonderbar, er preßte noch in den Armen die weiche Fülle der Lea, die er durch die Flut getragen hatte! Im Schlaf tastete seine Hand nach der Stätte. Dort sah noch die Erinnerung, das deutliche Gefühl von vorbeistreichendem, duftendem Haar. Eine feine, wehende Berührung schwerer Flechten.

Seine Sinne wiegten sich träumend im Rattern des Zuges.

Inzwischen war jemand anders bei Gertrud im Zimmer.

Mutter Wise hatte einfach gesagt: „Trudchen, der Martin ist gekommen. Ich habe ihm gestern noch telegraphiert. Er möchte Dir eben die Hand reichen".

Gertrud wehrte nicht ab. Sie war gerade mit Schreiben beschäftigt. Jetzt unterbrach sie sich und blickte vor sich nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Spargel anerkannt feinste, zarteste, hocharomatische Ware, empfiehlt täglich frisch Ludwig Jacke, Alter Markt 6.

Hohlsaum- Taschentücher 7.6.
aus hochf. Leinenbat.
Damen-Hemdblusen
aus fl. weiß. Leinenbatist und beigefarb. Leinen, geschmackvolle Machart
4-eckige Damastecken
f. Kaffeedecken
Tischtücher
sowie Servietten
m. d. bek. eingewebten Namen
Hemdentuch
für Leibwäsche
u. blauer B.-Stoff
und Leinen
z. Besticken f. Kleider
empf., soweit Vorrat
Hardebeck
Leinen- u. Wäschegeschäft
Oberntorwall 23c I.

Verkäufe

Habe mehrere Grundstücke, Villen, 3-, 4- und 6-Familienhäuser und Wirtschaften zu verkaufen. Suche für einige Auftraggeber gut verzinsliche Besitzungen gleich welcher Art. Ferner bin ich beauftragt, Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle von hiesigen Geldgebern auf städtische und ländliche Besitzungen unterzubringen. 8181.7.6
Bielefelder Grundstücks- und Hypothekenzentrale
Inh.: Carl Pieper, Makler
Friedrichstrasse 59.

Sie haben keinen Vogel
mehr, der die kostbare Nutsaat, reifende Frucht, das Beeren- und Weinobst vernichtet, wenn Sie die patentierte 8.6.
Propeller-Vogelscheuche
verwenden.
Die Gartenbauverwaltung der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. schreibt: „Der Versuch mit Ihrer patentierten Spiegelpropeller-Vogelscheuche hat den auf sie gesetzten Erwartungen durchaus entsprochen. Nicht nur der Nutsaat, sondern auch der reifenden Frucht, insbesondere Hülsenfrucht, Beerenobst etc. vermag dieselbe wirksamen Schutz gegen Vögel zu leisten".
6 Stück Mk. 8,50, Einzelmuster Mk. 1,50
zu haben in Eisenwarenhandlungen, Sämereien u. einschläg. Geschäften.
Grossisten u. Wiederverkäufer gesucht. —
Allein. Hersteller:
Ing. Theod. Bues,
Bielefeld 306 a.

Zur feinen Parfümierung
von Wäsche, Taschentüchern, Blusen, Briefpapier usw. verwende man
Riechbriefe
mit feinen Blumen- u. exotischen Phantasie-Veilchen.
Brief 0.45 Mk. bis 3,50 Mk.
L. Schaefer
Rathausstraße 7.

Gasbacherliche weiß und schwarz
lackiert, in allen Größen steigt
Carm. Lohmann, Bielefeld,
Turmstr. 6.

Krätze
beseitigt in 2 bis 3 Tagen
ges. ärztl. best. Skabin-Kur.
Heilt, Flüssigkeit u. Salbe zus. Mk. 12.— durch
Elefanten-Apotheke,
Berlin 40, SW. 13.

Anbiete vom Lager:
Hanfbindfaden
3 Draht 1½ T in 500 gr zu Mark 15.60 per Kilo loco.
Robert Breipohl
Lippstadt.
— Fernruf 80. —
7012.4.6

Toilettepapiere
für Klosetts, in Rollen à 40, 60, 80, 100 u. 120 ₰ u. in Paketen.
L. Schaefer, Rathausstr. 7.
8181,25.6.

Kohlenbürsten
für Elektromotoren in allen Größen ab Lager lieferbar.
Neuwicklungen von Motoren aller Fabrikate.
Elektro-Reparatur-Werk
Schüler & Co., Bielefeld,
Brüderpfad 4/3.
13252,4.6

Seide
Seidenkaschmir, Crepp de Chine für Kleider, Blusen u. Mäntel, nur gute Qualitäten. Scheibergs Stoff- und Resteslager, Bahnhofstraße 21 I. Eing. 8177

Grasverkauf.
Sonnabend, den 7. Juni, nachm. 3 Uhr, beabsichtige ich den ersten Schnitt Gras in den Miller Wiesen zu verkaufen. Pahmeyer.

Sie rauchen zu viel!
„Rauchertrost"
Tabletten (ges. gesch.), ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 ℳ, 6 Schachteln ℳ 10.— frei Nachnahme.
Versand-Kanzl. Nambors 25 N. 67.

Gemüsepflanzen,
große und kleine Mengen prima Saatgut, gibt ab
Paffen, 327407
Spiegelsberge, Senne I, 7.

KRANKENWEINE
Alkoholfreie Moste
Fellehaus W. Küper,
Inh. Alfred Küper,
Viktoriastraße 3 a.
8156

Brack 8756
mit Verdeck, Patent-A., fast neu. Ein Federwagen mit Patent-A., zu allen Zwecken geeignet, zu verkaufen.
Detmold, Karlstr. 3.

1 Elektro-Motor 8 PS., Fabrikat Felten, Guilleaume, Lahmeyerwerke wen. gebraucht für Gleichstrom 220 Volt. 1 kombinierte Bandsäge mit Fräse, Kreissäge u. Langlochbohrmaschine. Ang. unt. Z 3370i a. d. Fil.-Exp. d. W. N. N. Markt 2

Gemüsepflanzen,
kräftige, jedes Quantum lieferbar, wie Weißkohl, Rotkohl, Wirsing, Kohlrabi, Blumenkohl, Sellerie, Porree, Tomaten bietet an W. Bielmund, Gärtnerei, Stadtholz 63 und Heeper Str., Ecke Kaiserstr., Fernruf 1576. 83685,6.6.

500 Stück Wagenplanen
aus Militär-Segeltuch, mit Fasergewebe hergestellt, wasserdicht imprägniert, behördlich freigegeben, in den Größen ca. 3×5 Mtr., ca. 4×6 Mtr., ca. 5×6 Mtr., ca. 6×10 Mtr., ringsum gesäumt, alle Meter eine Öse. Für Wagendecken und Eisenbahnwaggondecken geeignet, sofort lieferbar, abzugeben ab Fabrik. Pferdedecken in Segeltuch, 120×130, 120×140, 130×140, 140×140 cm. 170087
August Kensal, Ing., Niedernstraße 30, II.

7800 mtr.
Feldbahngleis
65 mm hohe Schienen auf Stahlschwellen, 600 mm Spur, sind auch in Teilmengen sofort lieferbar günstig abzugeben. 15.6
Anfragen unter A A 8208 an die Expeditionen d. Westf. Neuesten Nachrichten.



2 Paar neue weiße
Stoff-Halbschuhe
Nr. 39
billig abzugeben. 8140
Südbrackstr. 8, 1. Et. links.

Teppich, 17.6
Perser Muster, 2½×3 und 3 gebr. Teppiche, 2 Fenster-Jalousien, 1,05×1,95 groß, 2 Küchen, 2 Heiligenbilder, in Öl gemalt, und div. Bilder, einige Sofas m. Plüschbezüg., etwas gebraucht. Kreuzstr. 1.

Kastenwagen
mit Kirchdach, Einspänner, zu verkaufen.
E. Gundlach A.-G.


Drahtgeflecht
Stacheldraht,
Zaundraht
fabriziert und liefert billigst
Hermann Hüls,
Drahtgeflecht-Fabrik, Bielefeld

Offene Stellen

Vertreter
für den Verkauf von Mauergeldschränken u. diebessicheren Kassetten an Private gesucht. Hoher Verdienst. Redegewandte Herren wollen Off. an B. Epstein, Essen, Rheinische-straße 60, senden. 8187

Vertreter
gesucht für geschützte Neuheit, D. R. P., höchste Rentabilität. Briefe erbeten. 8188,5.6.
Rob. Breves, Südbrecke i/W.

Metallputzmittel
flüssig, in Blechflaschen, erstklassiges Fabrikat, sowie
„prima Bohnerwachs" Tinte und Leim
Vertreter
gesucht 8189
gegen hohe Provision.
Herbert Riecken,
Hamburg 22, Dehnhaide 148.

Vertreter
zum Vertrieb eines Fußbekleidungs-Saison-Artikels gegen hohe Provision sof. gesucht.
Meldungen nimmt entgegen
Ingenieur L. Schlingmann,
Heepen. 8889.4.6.

2 Zeichner
für die Anfertigung von Leitungsplänen und dergl. geläufig. Kenntnis. Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung an
Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg
Herford. 8287 4.6.

Tüchtiger
Bildhauer
für dauernde Arbeit nach Osnabrück gesucht. 335664.6.
Hoher Lohn zugesichert.
Zu erfragen in den Exped. der Westfäl. Neuest. Nachr.

Lehrling
zum 1. Juli gesucht.
Rechtsanwalt Wolff,
Ulmenstrasse 14.

Junge Dame
für Registratur und Telephon zu sofortigem Eintritt gesucht. Damen nicht unter 17 Jahren, die auch flott stenographieren und auf der Schreibmaschine schreiben, wollen zunächst nur schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften richten an 8101,4.6
Moritz Weinberg,
Textilwaren-Großhandlung.

Lehrling
möglichst mit Abgangszeugnis der Handelsfachschule, für Kontor und Lager zu sofort oder 1. Juli 1919 gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten an 8130
Moritz Weinberg
Textilgroßhandlung.

Kragen- und Manschetten-
Näherinnen
in und außer dem Hause bei dauernder Beschäftigung auf sofort gesucht.
L. & J. Hirschfeld,
Herrenwäschefabrik Südbrackstr. 17. 8216

Lehrlinge
werden noch einige eingestellt. 8141
Wilh. Bitter
Armaturenfabrik
Jöllenbecker Straße 21.

Tüchtiger
Lohnbuchhalter
flotter, sicherer Rechner, für Lohn- und Akkordverrechnung zum baldigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht.
Derselbe muß bereits in Eisenwerken, Metallwaren- oder Maschinenfabriken tätig gewesen sein.
Ausführliche Angebote mit Bild unter A K 8136 an die Expeditionen der Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junger
Laufbursche
14 bis 15 Jahre alt, sofort gesucht. 8133
Hunecke & Hollmann
Sieker
Endstation der Elektrischen.

Tüchtige
Vertreterinnen
für Bielefeld und Umgebung gesucht. Hoher Verdienst, event. allenfalls Kaution. Kleines Kapital erforderlich. Meldungen von 11 bis 7 Uhr
Hotel Vereinshaus, Zimmer 19.

Stenotypistin
mit längerer Praxis für sofort gesucht. Offerten unter Z 33637 an die Filial-Exped. der Westf. Neuest. N., Markt 2.

Tüchtiger
Gehülfe(in)
für meine Kopieranstalt gesucht.
Photograph Packenius.

Suche zum 1. 8. 19 eine tüchtige 2. oder angehende
1. Putzarbeiterin,
welche auch im Verkauf bewandert ist. 8165,5.6.
Nachzufragen in den Exped. der Westf. Neuesten Nachr.

Zuverl. 18-22jähr. Verkäuferin zu sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Photographie unt. Z 33492 a. d. Fil.-Exp. d. W. N. N., Markt 2. 123492.4.6.

Damen, d. sich zum Reisen eignen, können viel Geld verdienen. Meldungen von 11—7 Uhr, Hotel Preinsmus, Zimmer 19.

Putzfrau
die auch Wäsche übernimmt, gesucht. 8354,5.6.
Grünstraße 27.

Geübte
Tüten-Kleberinnen
für Bodenbeutel
(Heimarbeit) werden noch einige für sofort angenommen. Meldungen beim Pförtner.
E. Gundlach A.-G.
Bielefeld. 6.6.

Näherinnen
für Hemden u. Serviteure gesucht.
Hugo Kramer,
Jüngststrasse 6.

Mädchen
zuverlässig, kräftig, oder einfache Stütze für kleinen, ruhigen Haushalt zum 1. Juli gesucht.
Misstundestr. 10a oben.

Ordentliches, ehrliches 8301.5.6
Mädchen
im Kochen und allen Hausarbeiten durchaus selbständig, für kleine Familie nach Dortmund zum 15. 6. gesucht. Tadellose Behandlung u. hoher Gehalt zugesichert. Näheres Rohrteichstrasse 14.

Junges Mädchen,
welches die Handelsfachschule mit Erfolg besucht hat, findet bei uns gute Lehrstelle.
Strunkmann & Meister.
8056.4.6.

Gesucht i. sogleich od. später zuverlässiges älteres 8270.4.6.
Mädchen,
(20—30 J.), im Kochen besonders und im Haushalt durchaus erfahren. (Kl. ruh. Haushalt). Geister, (Zoltrat) Kr. Stn, Apostelskloster 2, I

Stellen-Gesuche

Anreisser
für Reißplatte sucht Stellung ab 1. Juli.
Offerten unter Z 33687 an die Fil.-Exped. der Westfäl. Neuest. Nachrichten Markt 2.

Fräulein,
24 Jahre alt, mit guten Empfehlungen, tüchtig im Geschäft und Haushalt tätig gewesen (Drogen u. Kolonialw.) sucht passenden Wirkungskreis.
Offerten erbeten u. Z 33684 a. d. Fil.-Exp. der Westfäl. Neuest. Nachr. Markt 2.

Wer
über die in unserem Blatte erschienenen Anzeigen mit dem Vermerk „Näheres in den Geschäftsstellen" schriftlich
Auskunft wünscht,
muß eine
Freimarke beifügen.

Miet-Gesuche

3—5 möblierte Zimmer
mit Küche oder voller Pension zum 1. Juli gesucht. 8.6.
Offerten unter A B 8243 an die Exped. der Westfäl. Neuesten Nachrichten.

100 Mk. Belohnung
bei Kontraktabschluß einer mod. 4 Zimmerwohnung in besserem Hause für Brautpaar per 1. Oktober.
Offerten unter H W 8142 an die Exped. der Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Heiratsuchende
beschafft allerorts streng verschwiegen Auskunft über Vorleben, Ruf, Vermögen, Gesundheit, Familie usw.
Auskunftei „Zentral"
Inh. Carl Pieper,
Kriminal-Beamter a. D.
Bielefeld, Friedrichstraße 59.
8144.7

Heirat.
Strebsamer tüchtiger Schmied, 39 Jahre, wünscht Einheirat, am liebsten auf dem Lande.
Off. u. A A 8241 a. d. Exp. der Westf. Neuest. Nachr.

Junger Mann wünscht Bekanntschaft mit einem gebildet. jung. Mädchen zwecks späterer
Heirat.
Offerten unter Z 33694 an die Fil.-Exped. der Westfäl. Neuesten Nachrichten Markt 2.

Junger Mann 23 J. alt, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, aufrichtigen, hübschen Dame im Alter von 18—22 J. zwecks späterer
Heirat.
Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Kriegswitwe nicht ausgeschlossen.
Off., mögl. mit Bild u. Z 33702 an die Fil.-Exped. d. Westf. Neuest. Nachr. Markt 2.

Heirat.
Wenn es an Damen- oder Herrenbekanntschaft fehlt, gehe vertrauensvoll seine Adresse an. Ständig über hundert Anträge an Hand. Streng reell u. diskret. Rückporto erb.
Offerten unter Z 33257 an die Filial-Expedit. der Westf. Neuesten Nachrichten, Markt 2.

Witwer, 30 Jahre alt, mit 2 Jgn. Söhnchen, vermögend und mit tadellosem Haushalt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens od. Witwe zw. spät.

Heirat.
Off., mögl. mit Geld, welche man bis zum 7. d. Mts. mit Z 33683 a. d. Fil.-Exp. d. Westf. Neuest. Nachr. Markt 2 einsend.

Strebsamer Herr, 31 J. alt, ev., verm., sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft mit einer Landwirtstochter (Kriegswitwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen) zwecks späterer
Einheirat.
Suchender ist in der Landwirtschaft erfahren und bisher noch tätig. 4.6.
Offerten unter Z 33608 an die Fil.-Exp. der Westf. Neuest. Nachr. Markt 2 erbeten.

Heirat.
Witwer, 36 Jahre, ohne Kind, in gesicherter Stellung, wünscht sich zum Herbst wieder zu verheiraten, am liebsten Dame vom Lande.
Off. u. A W 8340 an die Exp. der Westfäl. Neuest. Nachr.

Heirats-Gesuch.
Musikalische junge Dame, 23 Jahre alt, vermögend, wünscht mit nettem Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat.
Offerten möglichst mit Bild unter Z 33684 a. d. Fil.-Exp. d. Westf. Neuest. Nachr. Markt 2.

Einkoch
Adler-Progre
mundgebla
gut zu säubern, Inha
dem Gummiring nicht
¼ ½ ¾
1.25 1.40 1.50 1.
einzelne Gun
Einkochgläse
¾ 1
1.45 1.65
Einkochap
passend für jede A
Langsth
Mie

Geschäftsübe
Hiermit mache ich die
daß ich am 1. Juni das
Schuhges
des Herrn Wilh. Schwar
übernommen habe. Es w
sein, durch pünktliche und
Bedienung aller Aufträge mi
geehrten Publikums zu verdie
Bielefeld, 4. Juni 191
Hermann Dammann,

Bielefelder Karo
Natürl. Mineral- u. Gesund
Aerztlich empfohlen. Zu
Ueberall zu h
Verwaltung d. Bielefelde
Telephon 2

Speisezi
Herrenzi
Schlafzim
Küchen
in grösster A
zu billigsten
empfieh
F. Mer
Bielefe
Jahnplatz.

Einkochgläser

Adler-Progress-Form
mundgeblasen
gut zu säubern, Inhalt kommt mit dem Gummiring nicht in Berührung.

¼	½	¾	1	1½	2 Liter
1.25	1.40	1.50	1.65	1.85	2.10

einzelne Gummiringe.

Einkochgläser ohne Gummiring

¾	1	2 Liter
1.45	1.65	2.25

Einkochapparate
passend für jede Art Gläser. 6211

Langemann
Niedernstrasse 34.

Geschäftsübernahme!

Hiermit mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. Juni das

Schuhgeschäft

des Herrn **Wilh. Schwarze, Rentelstr. 5,** übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, durch pünktliche und gewissenhafte Erledigung aller Aufträge mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu verdienen und zu erhalten.

Bielefeld, 4. Juni 1919.

Hermann Dammann, Schuhmachermeister.

Bielefelder Karolinensprudel
Natürl. Mineral- u. Gesundheits-Tafelwasser.
Aerztlich empfohlen. Zu Frühjahrskuren.
Ueberall zu haben.
Verwaltung d. Bielefelder Karolinenquelle
Telephon 2890. 8171,29.5.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen
empfiehlt

F. Mertens
Bielefeld
Jahnplatz. Jahnplatz.

Statt Karten.

Emilie Hesse
Gustav Brinkmann
Verlobte

Bielefeld Winterberg i. Lippe
im Juni 1919.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Paul Weiß
Klara Weiß
geb. Heller

Stuttgart, Hauptstätterstr. 89.

Bielefelder Eilboten-Express und Fuhrwesen
Telephon 2045
Friedenstrasse 13
Ecke Arndtstrasse.
8110?

Vorvertauscht gutrechtes
Fahrrad
Gummi-Bereifung, gegen
Buchenkern-Oel?
H. Steffebrink, Minden i. Westf.
Aussenstadt 2.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Helene mit dem Gutsbesitzer Herrn Fritz Rudloff in Domnitz beehren wir uns anzuzeigen

Apotheker B. Greve u. Frau
Marie, geb. Gempt.

Bielefeld, im Juni 1919.
Detmolder Str. 14.

Meine Verlobung mit Fräulein Helene Greve, Tochter des Apothekenbesitzers Herrn Bernard Greve und seiner Frau Gemahlin Marie, geb. Gempt, in Bielefeld beehre ich mich anzuzeigen

Fritz Rudloff.

Domnitz (Saalkreis), im Juni 1919.

Statt Karten.

Am Montag morgen 5 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden an den Folgen einer Lungenentzündung unser innigstgeliebter Bruder, mein herzensguter Schwager und Onkel, der

Rechtsanwalt

Alex Heine

in Bochum

im Alter von 54 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen in tiefem Schmerz

Henriette Heine.

Bielefeld, Viktoriastr. 45.

Die Beerdigung findet Freitag, d. 6. Juni, nachmittags 3½ Uhr in Bochum vom israelitischen Friedhof, Wasserstrasse, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Montag, den 2. Juni, nachm. 4½ Uhr, verschied ganz plötzlich am Herzschlag mein lieber Sohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel, der treusorgende Vater seiner beiden Kinder

Carl Winter

im Alter von 40 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, den 3. Juni 1919.
Arndtstr. 10

Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Johannisfriedhofes nach dem Nicolaifriedhof statt. Trauerfeier ½3 Uhr in der Kapelle des Johannisfriedhofes.

Beerdigungs-Institut Rohrteichstraße 5
Gegr. 1870 **H. Vormbrock** Telef. 964
Särge und Sarg-Dekorationen p. p.
in allen Preislagen.
Aeltestes Geschäft am Platze. — Große Auswahl.

Das Herrn Wille ist vollkommen und gut.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen herzensguten, teuren Gatten, meines Kindes liebevollen Vater, unsern guten Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Unteroffizier

Franz Sprick

Reserve-Infanterie-Regiment 59

im blühenden Alter von 28 Jahren im November 1917, in russischer Gefangenschaft auf der Insel Nargen bei Baku, aus diesem Leben abzurufen.

Dies zeigen schmerzerfüllt an:

Frau Marie Sprick geb. Lückemann
nebst Kind Walter
Familie Sprick
Familie Lückemann
nebst allen Angehörigen.

Bielefeld, Steinhagen, Bad Rothenfelde, den 1. Juni 1919.

Sein Wunsch war nur ein Wiedersehn.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Am Montag, den 2. Juni, abends 8 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, welches er sich im Felde zugezogen hat, mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, der treusorgende Vater meines Kindes, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

August Diekhoff

im 30. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Anna Diekhoff, geb. Ehlentrup
nebst allen Angehörigen.

Ubbedissen, Oldentrup, Bielefeld und Hechthausen, den 3. Juni 1919.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. Juni, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Ubbedissen 150, aus statt.
Vorfeier daselbst um 4 Uhr.

Gestern abend entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles unser alter

Handwebermeister

Herr F. W. Giesselmann

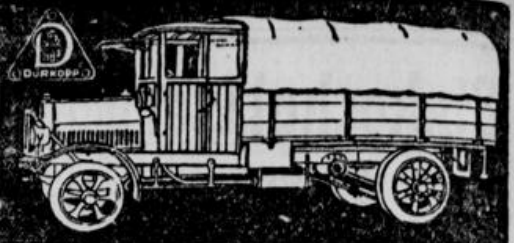
aus Jöllenbeck.

Ueber 50 Jahre hat er in seltener Pflichterfüllung bis zu seinem Heimgange seines Amtes gewaltet. Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

C. A. Delius & Söhne.

Bielefeld, den 3. Juni 1919.

DÜRKOPP



DÜRKOPPWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD

Für die Pfingsttage

Entzückende Neuheiten, kleidsame Formen in grosser Auswahl.

Waschkleider weiss u. farbig
Weisse Blusen gestickt und mit Filet
Kostümröcke weiss u. farbig
Seidene Kleider
Seidene Mäntel
Seidene Strickjacken
Wasch-Kinderkleider

F. Buddeberg.

8201

Deutsches Theater in Bielefeld

Mi. 4. 6. 7½ Uhr	Do. 5. 6. 7½ Uhr	So. 7. 6. 7½ Uhr
Zum 12. Male. **Der ersten Liebe goldne Zeit**	**Die Fledermaus**	Zum letzten Male: **Revolutionshochzeit.**
Operettenpreise	Operettenpreise	Schauspielpreise

Vorverkauf ab heute im Zigarrengeschäft Berendes, vorm. Fiedler, Alter Markt und im Theater den ganzen Tag. Straßenbahn-Verbindungen auch nach Schluß der Vorstellungen.

Haarzöpfe
von ausgekämmten Haaren fertigt gut und preiswert an
Paul Badelt, Gehrenberg 41.
8176,24,47

Wasserhähne
repariert Herm. Lohmann
Bielefeld, Turmstr. 6.

Frauengruppe der Demokratischen Partei.

Donnerstag, den 5. Juni, 8 Uhr abends
in der Aula der Auguste-Viktoria-Schule.

Vortrag

von Fräulein Schaeffer:

Der Gemeindegrundbesitz und seine Notwendigkeit.

Unsere Mitglieder werden zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen.
Gäste willkommen. 8123,5 6

Horstschäfers
Tanz- und Anstands-Schule.

Einzelunterricht zu jeder Tageszeit.
Walzer in 1—2 Stunden.

Albert Horstschäfer, Tanzlehrer
Restaurant Hohenzollern, Rohrteichstr. 14.
Fernspr. 584. 8294 4.6 18.6

7.6.

Nähkurse

für Frauen und junge Mädchen aller Stände zur Anfertigung und Veränderung von Kleidung und Wäsche unter Anleitung bewährter Zuschneiderinnen und Berufsnäherinnen.

Morgen- und Nachmittagskurse je 24 Stunden in der Woche zum Preise von 8 Mark wöchentlich.

Eröffnung der Nähstube in der Turnhalle, Parkstraße, Mittwoch nach Pfingsten, 11. Juni, morgens 8—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr.

Anmeldungen finden statt jeden Nachmittag außer Sonnabends, von 4½—5 Uhr in der Roten Kreuzstelle am Klosterplatz (über der Turnhalle).

Vaterländischer Frauenverein Bielefeld-Stadt.

Postkeller.

Täglich:

Konzerte

des 8208.5.6
Oberbayerischen Künstler-Quintetts
D'Walchenseer Singvög'l.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Städtisches Orchester.
Heute nachmittag 4 Uhr:
Konzert
auf dem Johannisberg.
Nur für Mitglieder u. Fremde.

Städtisches Orchester.
Heute nachmittag 4 Uhr:
Konzert
auf der Berglust.

Freudental

Mittwoch abend 8 Uhr:
8107 Grosses 14.6.
Militär-Konzert.

PIANOS-FLÜGEL
Berdux, Ibach, Knake, Knauss, Mand, Steinweg etc. 8160

Bielefeld, Oberntorwall 32 **B. KEMP.**

Berufsgenossen. Berufsgenossinnen. Angestellte in Handel und Industrie.

Zu unserer

Monatsversammlung

am Donnerstag, den 5. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Modersohn werden auch Nichtmitglieder — besonders Unorganisierte — zugelassen und herzlich eingeladen.

Vortrag des Herrn Max Weicheit-Dortmund über den

„Einheitsverband".

Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig.
Angestellten-Gewerkschaft für alle männlichen und weiblichen Angestellten in Handel und Industrie.

Zentralverband der Bäcker und Konditoren
(Zahlstelle Bielefeld).

Büro: Marktstraße 8, III. Etage („Eisenhütte").
Am Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr, findet in der „Eisenhütte", Marktstraße 8, eine

Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Verhandlungen mit den Bäcker-Innungen und dem Konsum-Verein. Ref.: Koll. Specht.
2. Stellungnahme zu dem Ergebnis der Verhandlungen.
3. Aussprache. 18137

Kollegen! Jeder Bäcker- und Konditoreigehilfe muß in dieser äußerst wichtigen Versammlung anwesend sein. Es gilt die Grundlage für die gesunde Fortentwickelung unseres ganzen Berufes zu schaffen. Darum muß jeder anwesend sein.

Mit kollegialem Gruß **Der Einberufer.**

Wo

kauft man am besten und billigsten
Selbstbinder?
Bei
Paul Müller
Oberstraße. 8116

Möbel-Verkauf

Wegen Aufgabe der Hutfabrik der Firma **Heinrich Brink Wwe., Gehrenberg 22,** verkaufe ich dort am **Freitag, den 6. ds. Mts. vorm. 10 Uhr,** folgende Gegenstände:

1	Glasschrank mit 2 Türen	2,50×1,15	0,75 mtr.
1	„ „ 2 Schiebetüren	2,50×1,75	0,75 „
1	„ „ 2 „	2,50×2,25	0,50 „
1	„ „ 1 „	2,50×1,05	0,50 „

2 große Glasschränke mit 5—6 Schiebtüren 2,50×3,5
1 großer Spiegel mit Glasvorsatz
1 Spiegel mit Tür und Glasplatten
2 kleinere Spiegel und verschiedene andere Sachen.

Die Sachen sind sehr gut erhalten und können ½ Stunde vor dem Termin besichtigt werden.

8199 **Friedr. Krück.**

Berglust.

Mittwoch, den 4. Juni 1919
Grosser
Künstler-Ball

Unter gütiger Mitwirkung einiger Solo-Mitglieder des Deutschen Theaters.

Anfang 7½ Uhr. Ende 2 Uhr.

Pianos

in bester Ausführung und in allen Preislagen.

A. Festing - Bielefeld - Arndtstr. 2a
Piano-Magazin. 8049,32.6

Kostümstoffe

reinwollenen Waren, Futterstatin, Hemdentuche, Rohnessel,

Voile

Waschstoffe für Kleider und Blusen.

Schelbergs
Stoffe- und Restelager
Bahnhofstraße 21, I. Etage

Die Annoncen-Expedition

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten", Rohrteichstr. 11—17, Markt 2, befördert Anzeigen an alle Zeitungen

---

Hilfsschule zu Brackwede.

Am Freitag, den 6. Juni, abends 8½ Uhr, hält Herr Hilfsschullehrer **Fischer** bei Gastwirt **Palatzky** einen

Vortrag

über das Thema:

Zweck der Hilfsschule — ihre Arbeit und Erfolge.

Anschließend Anfragen und freie Aussprache.

Schuldeputation, Gemeindevertreter, Geistliche, Lehrer, Eltern der Kinder, sowie Interessenten werden höflichst dazu eingeladen. 18085

Die Schuldeputation und Gemeindevertretung.

Gleich- u. Drehstrommotore

abzugeben. 18168,7
Gust. Schmidt, Bielefeld
Detmolder Str. 41 a. Fernruf 504.

Moderne Blusen-Handstickerei!
Anfertigung sämtlicher Handarbeiten.
M. Hohlsaum, schnell und preiswert. 8167
Spezialität: Seidene Lampenschirme.
Tilla Kley, Bielefeld, Waldeckstraße 10, I.

Wasserglas

zum Einsalzen, beste hell Ware, wieder eingetroffen.

Holtmeier, Lebensmittel.
Detmolder Straße.
8200,66.

Bei

Hals- u. Lungenleiden

aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Husten u. s. w. ergießen, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere

Rotolin-Pillen

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf,

Nachweis, Briefe im Wortlaut u. Broschüre gratis auf: Apoth. Adressen, welche heben 50 Pf.; allgemeines Wohlbefinden heilt sofort. — Rotolin à Schachtel zu 1.— M. in allen Apotheken. Wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.

Ausführliche Broschüre kostenlos durch:

Plocz & Co., Berlin SW. 68.

Pfingst-Sonnabend

den 7. Juni 1919, bleiben unsere Kassen und Büros

geschlossen

Bielefeld, den 2. Juni 1919.

Barmer Bankverein,
Hinsberg, Fischer & Co., Bielefeld
Deutsche Bank, Zweigstelle Bielefeld
Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Bielefeld
Dresdner Bank, Filiale Bielefeld
Dreyer & Co.
Bankhaus Hermann Paderstein.

8133.5.6

Hermann Margraf
Uhrmacher
Reichspoststraße 6, IV. Etage.

Gummiartikel
Luftringe
Wasserkissen
Frauendouchen
Irrigatoren
Clysos
Birnspritzen
Glyzerinspritzen
in alter Friedensqualität wieder lieferbar 8202
„Reformhaus Zur Gesundheit"
Bahnhofstraße 2a. Nähe Jahnplatz.

Innere und äußere **Krankheiten**
auch veraltete, behandelt in langjährig erfolgreicher
homöopathischer Praxis
W. Hermann
10 Hagenbruchstraße 10

Großer Holz-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn **Fritz Tuxhorn zu Oesterweg Nr. 28** verkaufe ich am

Freitag, den 6. Juni ds. Js.,

die am Bahnhof Niedek und Umgebung belegenen **Holzbestände** auf Kredit, bestehend aus:

mehreren 1000 Bitzebohnen-Stangen und Erbsenbraken; mehrere 100 Fichtenbaum-Stangen; mehrere 100 Fichten- und Eichenweidepfähle; einige 100 lange Ricker; sowie einen größeren Posten leichtes Bauholz.

Ferner einige gefällte und abgelohte **Eichen**, vorzüglich für **Bau- und Möbelholz** geeignet, sowie noch einige Nummern **trockenes Eichen und Fichtenbrennholz** und **einige 100 trockene Fichtenbuschen.**

Verkauf beginnt mittags pünktlich um **12 Uhr.** Sammelplatz der Käufer bei Gastwirt **Wellmann,** Station Niedek.

Oesterweg, 30. Mai 1919.

8169 **G. Stierig,** beeid. Verkteigerer.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke, Stadt Bielefeld
Kaiserstr. 113

Aerztliche Sprechstunden finden **Montags und Donnerstags von 4—5 Uhr nachmittags** statt.

Die Fürsorgestelle ist an diesen beiden Tagen **von 3 Uhr nachmittags** an geöffnet. Wer besondere Wünsche hat oder Flaschen oder Lysol wünscht, muß zwischen 2 und 4 Uhr sich einfinden.

Außerdem werden die Personen, die zur ärztlichen Sprechstunde kommen, gebeten, nicht erst um 4 Uhr, sondern etwas früher sich einzufinden, weil **erstmalig** besondere Feststellungen notwendig sind.

8179 **Der Magistrat.**

Geschäftskarten liefert billigst **E. Gundlach A.-G.**

Photographische Kunstanstalt
F. Schwarze
Oberntorwall 25 — Fernruf 1293
Spezial-Werkstätte für schwierige Vergrößerungen
auch nach verblassten und scheinbar hoffnungslosen Bildern in vollendeter Ausführung.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Artikels beabsichtigen wir das noch vorhandene
Briefpapier
abzustossen.
Gute, schreibfeste Qualitäten in mod. Ausstattung.
Auf die schon ohnehin **niedrigen Preise** gewähren wir **20% Rabatt.**
Der Verkauf findet in unserm Hauptgeschäft, **Bahnhofstr. 48,** statt.
Meyer & Beckmann, - Zigarren- - **Grosshandlg.**
Beachten Sie unser Schaufenster. 133663.5.6

Aufruf
zum
Eintritt in die Reichswehr!

In seiner schwersten Zeit erwartet das Vaterland, daß jedermann seine Pflicht tue! Wer Deutschland liebt, trete in die Reichswehr!

Das westfälische Freikorps Gabcke

(Kommandeur Hauptmann Gabcke, im Felde Kommandeur von II./158)

bietet Gelegenheit dazu! Es bildet einen Teil der im Bereiche des VII. A.-K. aufzustellenden Reichswehrverbände und findet Verwendung in erster Linie innerhalb der engeren westfälisch-rheinischen Heimat.

Den Freiwilligen des Freikorps Gabcke bieten sich alle Vorteile, die im Gesetz über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr von der Regierung ausdrücklich zugestanden sind.

Gebührnisse:

a) Mobile Löhnung nach Dienstgraden, mindestens 30 Mk. monatlich.
b) Eine Reichswehrzulage von täglich 3 Mk., bei Verwendung außerdem 2 Mk.
c) Löhnungszuschüsse für Verheiratete und zwar: Für Familien ohne Kinder täglich 1,65 Mk., für Familien mit 1 Kind täglich 2,65 Mk., für jedes weitere Kind mehr täglich 1,00 Mk.
d) Mobile Verpflegung.
e) Freie Bekleidung und Unterkunft.

Leute jüngeren Jahrgangs werden ausgebildet. Vorbedingung für die Einstellung in die Reichswehr ist die Vollendung des 17. Lebensjahres. Einwandfreie Papiere erforderlich. Minderjährige müssen die schriftliche Einwilligungserklärung ihres Vaters oder Vormundes vorlegen. — Abzeichen des Korps: Auf dem Kragen goldener Eichelzweig.

Besonders benötigt werden noch **Artilleristen und Minenwerfer.** 18215.7.6

Hauptmeldestelle und Auskunft:
Hotel Berliner Hof, Hoberg, Bahnhofstraße.

Spezial-Mechaniker
für Schreib- und Rechenmaschinen sowie Registrierkassen usw. (Kriegsinvalide) übernimmt fachgemäß alle derartigen **Reparaturen. Lieferungen von Ersatzteilen** usw. 8170.6.6.
Helms, Minden i. W.
Telefon 879.

Für eine **altrenommierte** Papierfabrik in Schlesien wird
stiller Teilhaber
mit etwa 50—100 000 Mark gesucht. Gefl. Angebote unt. Z 33526 an die Filial-Exped. der Westf. Neuesten Nachrichten, Markt 2. 14.6.

Kochmehl-Verteilung
im Stadtkreis Bielefeld.

Die Versorgungsberechtigten können **am Freitag, den 6., und Sonnabend, den 7. ds. Mts.,** beziehen:

a) **auf Abschnitt 9 der bis 8./6. gültigen grünen Einfuhrzusatzkarte ½ Pfund amerikanisches Weizenmehl; Preis 1 Mk. 20 Pfg.;**
b) **auf Abschnitt 4 der bis 8./6. gültigen besonderen Mehlbezugsscheine ½ Pfund inländisches 94 % Weizenmehl; Preis 16 Pfg.**

Das amerikanische Mehl wird durch die Kolonialwarenhandlungen laut Kundenliste abgegeben. Das inländische Weizenmehl kann bei allen hiesigen Bäckern und Mehlhändlern gekauft werden.

Die Abschnitte 9 der Einfuhrzusatzkarte sind von den Kolonialwarenhändlern auf besondere Sammelbogen aufzukleben und bis Mittwoch, den 11. ds. Mts., im Rathaus, Zimmer 43, abzuliefern.

Magistrat Bielefeld.

Milchversorgung.

Sämtliche Versorgungsberechtigte sind von jetzt ab durch die Milchverteiler **täglich** zu beliefern.

Magistrat Bielefeld.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung über die Sonntagsruhe vom 5. 2. 1919 wird — neben dem bereits vom Herrn Regierungspräsidenten freigegebenen letzten Sonntag vor Weihnachten — auch am 2. und 3. Sonntag vor Weihnachten eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe und zwar für die Zeit von 11½—6 Uhr gestattet.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß nach Vereinbarung zwischen der Bielefelder Kaufmannschaft und den Angestellten-Verbänden die Geschäfte am 2. Pfingstfeiertag und am 2. Weihnachtsfeiertag geschlossen bleiben. 8200

Polizei-Verwaltung Bielefeld.

Verkauf von Hülsenfrüchten als Fleischersatz

in den Gemeinden mit elfenbeinfarbigen Fleischkarten, Landkreis Bielefeld.

Die fleischversorgungsberechtigten Einwohner in den Gemeinden mit elfenbeinfarbigen Fleischkarten erhalten in den hierunter aufgeführten Verkaufsstellen auf die mit Fleisch nicht belieferten Fleischkartenabschnitte der Versorgungswoche vom 26. 5. bis 1. 6. Nr. 7, 8, 9 und 10 — 4 Abschnitte über zusammen 80 Gramm Hülsenfrüchte (sogenannte Wibbelbohnen) zum Preise von 16 Pfennig als Fleischersatz verabfolgt. Verkaufsstellen im Landkreise sind:

Brackwede: Olderdissen, Verkaufsstelle des Bielefelder Haushaltsvereins,
„ Schürmann, Verkaufsstelle des Bielefelder Konsumvereins,
„ August Pallatzky,
Gadderbaum: Freese, Verkaufsstelle des Bielefelder Haushaltsvereins,
„ Warenhaus „Ophir",
Heepen: Wilhelmy, Verkaufsstelle des Bielefelder Haushaltsvereins,
Hillegossen: August Siekmann,
Quelle: Büscher,
„ Franke, Verkaufsstelle des Bielefelder Konsumvereins,
Schildesche: Schäffer, Verkaufsstelle des Bielefelder Konsumvereins,
„ Scheele, Verkaufsstelle des Bielefelder Haushaltsvereins,
„ Denker,
Bauerschaft Schildesche: Vogelsang, Verkaufsstelle des Bielefelder Konsumvereins,
Gellershagen: Brestrich,
Sieker: Budde, Verkaufsstelle des Bielefelder Konsumvereins,
„ Ortmann, Verkaufsstelle des Bielefelder Konsumvereins,
„ Wittenborn,
Stieghorst: Neuhaus, Verkaufsstelle des Bielefelder Haushaltsvereins.

Außerdem können diejenigen Verkaufsstellen, welche in der vorigen Woche die Hülsenfrüchte verteilt haben, die eventl. noch übriggebliebenen Restmengen auf die oben angeführten Fleischkartenabschnitte verabfolgen, und zwar auch nur auf die Nummern 7, 8, 9 und 10 — 4 Abschnitte zusammen 80 Gramm.

Der Verkauf beginnt ab Freitag, den 6. d. M.

Die Verkaufsstellen haben die Fleischkartenabschnitte der Versorgungswoche vom 26. 5. bis 1. 6. Nr. 7, 8, 9 und 10 **aufgeklebt am Dienstag, den 10. d. M., früh, hier,** Kriegswirtschaftsamt Zimmer Nr. 16 abzugeben.

Auf die Abschnitte der Kinderkarten werden 40 Gramm verabfolgt.

Fleischversorgungsberechtigte mit grünen oder roten Fleischkarten erhalten keine Hülsenfrüchte, da sie die volle ihnen zustehende Fleischration erhalten haben.

Bielefeld, den 3. Juni 1919.

Kriegswirtschaftsamt des Landkreises Bielefeld

Butterverkauf.

Die Fetteinheit für diese Woche beträgt **60 g Butter zu 48 Pfg.**

Die Ausgabe der Butter für die Butterverkaufsstellen erfolgt Donnerstag vormittag.

Bielefeld, den 2. Juni 1919.

Kriegswirtschaftsamt des Landkreises Bielefeld.

Bekanntmachung.

Das Abladen von Bauschutt und Boden jeder Art an Düppel- und Schillerstraße in Schildesche ist für die Folge verboten.

Schildesche, den 31. Mai 1919. 8203

Der Amtmann: Brenkel.

Tapeten
einfachster bis feinster Art.
Wandspannstoffe
beste Sockelbekleidung.
Läufer
in Wolle und Zellstoff.
Felle
echte Tierstücke mit Kopf.

Cocos-Läufer
grosse Auswahl.
Fussmatten
in Cocos und Holzfaser.
Badematten,
Sofa- und Stuhlkissen,
Fußkissen.
Elektrische
Staubsauger u. Bohner.

Wachs- u. Ledertuche
Kunstleder
für Möbelbezüge.
Wachstuchschürzen
für Knaben und Mädchen.
Schürzenschoner
Zugluft-Abschließer
für Türen und Fenster.

Linoleum
Stückware und Teppiche.
Linoleum-Matten
Tisch-Linoleum in verschied. Farben.
Linoleum-Reinigungspaste, Bohnerwachs
in bekannter Güte.
Bohnerbesen, Teppichbürsten,
Teppich-Kehrmaschinen.

Grösstes Sonder-Geschäft am Platze.
Gebr. Westheide
Bielefeld
Rathausstr. 9.
8150 9

Zu vermieten

2 Zimmer,
gut möbliert, zu vermieten. Alsenstr. 28, 1. Etg., links. 8339

Zimmer,
hübsch möbliert, an bess. Herrn sofort zu vermieten. Bergstraße 18, part. t33579,4.6.

Mehrere
junge Leute erhalten volle Pension. Brüderpfad 7.

Miet-Gesuche

Werkstatt
od. Lagerraum zu mieten gesucht. Off. u. Z 33455 an die Fil.-Expedition der Westfäl. Neuesten Nachr., Markt 2. 4.6.

Beamter,
jüngerer, sucht zum 1. Juli freundl. möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee. Angebote unter Z 33675 an d. Filial-Exp. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2, erbeten.

Ehepaar,
junges, sucht möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit für sofort. Off. unt. Z 33714 an d. Filial-Exp. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Zimmer,
unmöbl., Nähe Krankenhaus, von anständigem Mädchen gesucht. Offert. unter A. B. 7822 an die Exped. der Westf. Neuest. Nachrichten. ?

Offene Stellen

Plattstich-Stickerin,
geübte, sowie junges Mädchen für leichte Arbeiten und geübte Ausschneiderin gesucht. Kieper, Ravensberger Straße 45. 8297,4.6.

Mädchen,
junges, für leichte Näharbeiten für meine Näherei gesucht. G. Wunsch, Ravensberger Straße 47, Toreingang. 8306,4.6.

Mädchen,
jüngeres, sauberes, für meinen Privathaushalt gesucht. Westenhoff, Turnerstraße 61, I. 8314,4.6.

Frauen
oder Mädchen zum Austragen von Zeitschriften bei gutem Lohn oder Prozenten als Nebenverdienst für zwei oder drei Tage der Woche gesucht. Zu erfragen gegen 7½ Uhr abends. Fr. H. Brockmann, Thielenstraße 2. t33548,4.6.

Arbeitsburschen,
welchen Gelegenheit geboten wird, sich als Glasschleifer auszubilden, werden sofort gesucht. Fr. Flashbleck, Glasschleiferei, Arndtstraße. 3196

Küchenmädchen,
tüchtiges, auf sofort oder 1. Juli gesucht. Frau San.-Rat Bertelsmann, Wertherstraße 4. t33567,6.6.

Lehrmädchen
aus ordentlichem Hause bald gesucht. Hansel, Korsett-Spezial-Geschäft, Niedernstraße 30. 8183,?

Wegen
Verheiratung meines langjährigen Mädchens suche ich zum 1. Oktbr. ein älteres kathol. Mädchen, welches selbständig kochen und einmachen kann und mit Hilfe eines Zweitmädchens alle Hausarbeiten verrichtet. Packenius, Obernstraße 11. t33710,6.6.

Näherinnen,
tüchtige, für Knabenkonfektion für Heimarbeit sof. gesucht. H. Glänzer.

Putzfrau,
saubere, für herrschaftliches Haus für einen Tag in der Woche gesucht. Offerten unt. Z 33668 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Schuhmacher-Gehilfe,
guter Arbeiter, f. dauernd gesucht. Carl Schüler, Spindelstraße. t33510,5.6.

1. Näherin,
perfekte, für Konfektion sofort gesucht. W. Möller, Sieker (Endstation). 8345,6.6.

Mädchen
für älteres, kinderloses Ehepaar gesucht. Eintritt möglichst bald. Zu melden b. Frau Dreyer, Paulusstraße 19, II. t33699

Stellen-Gesuche

Frau,
junge, mit guter Handschrift, sucht Heimarbeit. Offerten unt. Z 33633 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2. t33633,4.6.

Fräulein,
älteres, zuverlässiges, sucht zum 1. Septbr. oder Oktober Stelle bei bess. Herrn oder älterer Dame. Angebote unt. Z 33569 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2. t33569,4.6.

Zu verkaufen

2 Krop-Auto-Hinterräder
inkl. Holzrädern aus bestem Eschenholz, garantiert nahtlose Stahllaufreifen, warmgewickelte Federn a. Chromsiliziumstahl für Profil 760/100, fast neu, preiswert zu verkaufen. E. Gundlach Akt.-Ges., Bielefeld. ?.?

Sofa,
Chaiselongue, Bettstelle mit Matratze, Kinderbett, Küchenschrank, Tisch und Stühle zu verkaufen. Welle 35. t33576,4.6.

Größerer Posten
Schnürriemen, Friedensware, Macco und Eisengarn, hat abzugeben. Off. unt. Z 33456 an die Fil.-Exp. d. Westf. N. Nachr., Markt 2. 4.6.

Kinderschuhe,
1 Paar, Gr. 36, u. Waschanzug zu verkaufen, Dahms, Osnabrücker Str. Nr. 67, 2. Etg. t33602,4.6.

Tische
für Betriebe, Packereien, Wirtschaften usw. verkauft billig Louis Voß, Bahnhofstraße. 7189,?

Gitarre,
gutes Instrument, Luftbüchse und eine Torpedo-Freilaufnabe, neu, zu verkaufen. Kopp, Bünder Straße 29, II. t33651

Kittelkleid,
lila Seide, handgestickt, neu, und weiße Spitzenbluse sofort zu verkaufen. Zu erfragen in den Expeditionen d. Westf. Neuest. Nachrichten. t33581,4.6.

Damen-Fahrrad,
gut erhalten, mit Bereifung, zu verkaufen. Bürgerweg 65 a. 8135

Fußball-Schuhe,
gut erhalten, zu verkaufen. Striewisch, Luisenstraße 30. t33641

Glucke
zu verkaufen. Möhlig, Gadderbaum, Eggeweg 16.

Kunstliebhaber.
Altfranz. Spiegel preiswert zu verkaufen. Nachzufragen Arndtstr. 44, II, links. t33650

Panamahut
für Herren, echt, preiswert abzugeben. Herm. Heine, Bielefeld, Kreuzstraße 26. t33648

Schaftstiefel,
1 Paar, 1 Faulenzer billig abzugeben. Sabelgunst, Sieker, Heeper Str. 120.

Kinderklappwagen,
Wagendecke, bl. Herrenanzug, steifer schw. Hut, 54, Soldatenmütze, Zither, Schaftstiefel, 40. Fr. Wolkowski, Meller Straße 17.

Rucksack,
gut erhalten, zu verkaufen. Off. unt. Z 33638 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Habe
einen fast neuen feldgrauen Zivilanzug, Gr. 165, sofort für 200 Mark abzugeben. Linnemann, Bethel, Saronweg Nr. 8.

Extra-Waffenrock,
feldgrau, wie neu, für große Figur, abzugeben. K. Kunst, Moonstr. 6, pt.

Tennisschuhe,
Größe 42, zu verkaufen. Köhne, Turnerstraße 61.

Violine
u. Gitarre zu verkaufen. Köhne, Turnerstraße 61.

Gehrock-Anzug,
Friedensware, wie neu, mit Spiegel, zu verkaufen. A. Detering, Goebenstraße 33, 1. Etg. 8360

Türen
mit Glas, gut erhalten, billig zu verkaufen. Besichtigung nachmittags. Rosenstraße 14. t33677

Herren-Schnürstiefel,
Größe 44, getragen, noch gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Näheres Gödecke, Viktoriastr. 47, Werkstatt. t33676

Klavier,
elektrisches, gut erhalten, Fabrikat Hupfeld, preiswert zu verkaufen. Off. unt. Z 33673 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Waschmaschine,
gut erhalten, sowie zwei neue eichene Rohrstühle preiswert zu verkaufen. Wittekindstr. 16, I, links.

Damen-Gummimantel
zu verkaufen. Wertherstraße 4. t33666

Stoff
für Kostüm, 4 Meter, 1,20 breit, Meter 19,50 M, zu verkaufen. A. Gottenströter, Meller Str. 68, II.

Kinderklappstuhl
für 10 Mk. zu verkaufen, ebenfalls Zimmerofen, 80 Mark. Gneisenaustr. 3.

Kastenwagen,
fast neu, 100 groß, zu verkaufen. Besichtigung nach 6 Uhr. Biere, Bleichstraße 207 a. t33660,5.6.

Gaskocher,
4flammig, zu verkaufen. Preis 50 Mk. Willmann, Herforder Straße 135.

Plüschdecke,
rot, neu, zu verkaufen. Offerten u. A. D. 8357 an d. Expeditionen d. Westf. Neuesten Nachr. 5.6.

Damen-Strohhut,
roter, schlichte, gerade, moderne Form, fast neu, für 15 Mk. zu verkaufen. Teutoburger Str. 45, pt., links.

Steppdecken,
2 Stück, grüne, mit reiner Wollfüllung, zu verkaufen. Buschkamp, Heinrichstraße 2, 3. Etage.

Damenstiefel,
Größe 37, neu, handgefertigt, zu verkaufen. Wehmhoff, Kaiserstr. 100, 1. Etg., rechts. t33711

Hut
f. Frauen, fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen in den Expeditionen der Westf. Neuesten Nachr.

Anzug,
Mittelgröße, Friedensware, zu verkaufen. Friedrich, Breite Str. 23, 2. Etage. 8344

Möbel
(Nußbaum), Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, Schreibtisch-Sessel, achteckiger Salontisch, Rauchtisch, alles sehr gut erhalten, zu verkaufen. Besichtigung von 9—11 und 2—4 Uhr. Zu erfragen in d. Expeditionen d. Westf. Neuesten Nachr. t33845

Backensessel
ist abzugeben Goebenstraße 51. 8346,5.6.

Damenmantel,
moderner Stoff, Herren-Rockanzug und Rock und Weste zu verkaufen. Bertram, Friedrichstraße 17.

Goerz-Armee-Doppelglas,
Wanderkochgeschirr, Fechtzeug (Haubc, Säbel, Handschuh), Gummihandschuhe, 2 Militärmützen, Platinstift für Brandmalerei zu verkaufen. Fröbelstraße 31, 1 Treppe.

Marmorplatte,
weiß, 4 Meter lang, mit Aufsatz, Unterlatt mit Schränkchen, 3 große Spiegel mit geschliffenem Glas, Ofen mit Rohr, Friseurschild mit Becken zu verkaufen. Herforder Straße 29. 8359

Jackenkleid,
blau, zu verkaufen. Freitag. Rohrteichstr. 32, II.

Herren-Fahrrad
mit Federbereifung billig zu verkaufen. Wörthstr. 6, 2. Etage. 8352

Gobelin
(Wandbehang), schwarzweißer Volle, auch für ältere Damen, zu verkaufen. Bertram, Friedrichstraße 17. t33696

Einspänner-Kastenwagen,
kleiner, zu verkaufen. Brackwede, Kaiserstr. 164. t33688,6.6.

Gehrock-Anzug,
größere Figur, zu verkaufen. Junghlut, Herrmannstraße 19, part.

Herrenhut,
Damenstrohhut, Trauerhut, seidene Bluse, Frack und Weste, alles wie neu, eiserner Ofen zu verkaufen. Rump, Siegfriedstraße 50, II, links.

Stiefel,
1 Paar lange Kavalleriestiefel, fast neu, Nr. 42/43, und 1 Paar neue Schaftstiefel, Nr. 39/40, eine alte Lederhose und ein drei Meter langer Wasserschlauch (Gummi) billig zu verkaufen b. Henschke, Welle 1, I. t33092

Kochherd
(Senking-Hildesheim) gut erhalten, weiß, mit Messingstange und -türen, Plattengröße 63/127 Ztm., zu verkaufen. Viktoriastraße 3, II. t33686

Motorrad,
N. S. U., 3 PS, gut erhalten, zum Preise von 800 Mark zu verkaufen. Off. unt. Z 33697 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachrichten, Markt 2.

Motorrad,
Göricke, 3 PS, sehr gut erhalten, kräftige Maschine, fahrbereit, für 1200 Mark zu verkaufen. Offert. u. Z 33698 an d. Filial-Exp. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Flügel,
gebraucht, passend für Wirte, billig zu verkaufen. Daselbst einige Violinen mit Zubehör und ein Posten Noten für Salonorchester zu verkaufen. Adler, Rolandstraße 7.

Schreibmaschine,
System Remington, verdeckte Schrift, gut erhalten, zu verkaufen. Reichspoststraße 6, 4. Etg. 8329

Notenständer,
elegantes Stück, zu verkaufen. Jüngststraße 2, II, rechts. 8330

1 Spiegel
mit Goldrahmen, 1 Handnähmaschine und 1 Paar Lack-Schaftstiefel, wenig getragen. Biesenberg, Ravensberger Str. 63. 8336

Tennisschläger,
Friedensware, wie neu, zu verkaufen. Jüngststraße 2, II, rechts. 8331

Sitz-Liegewagen
(Brennabor), sehr gut erhalten, zu verkaufen. Jüngststr. 2, II, rechts.

Kinderwagen-Verdeck,
weißes, billig zu verkaufen. Gadderbaum, Pellaweg 12. 8325

Kreuzleinen,
2 Stück, noch nicht gebraucht, hat abzugeben Ludewig, Oststraße 2.

Korsett,
neues, billig zu verkaufen. Siegfriedstr. 7, 1 Tr., lks.

Sommerhut
für junge Dame zu verkaufen. Zu erfragen in d. Expeditionen d. Westf. Neuesten Nachr. 8336

Schaftstiefel,
neue, Größe 29—44, billig abzugeben. Schürmann, Schloßhofstraße 15, III.

Kochmaschine,
Sofa, Fahrrad zu verkaufen. Junghlut, Herrmannstraße 19, part.

1 Militärrock,
neuer, prima Ware, 1 Paar Gummi-Schaftstiefel und 1 Paar Leder-Schaftstiefel. Wiehe, Gr.-Kurfürstenstraße 63 a, II.

Blumenkrippe
mit Vogelbauer u. Vogel, verschiedene Sachen in Porzellan, Einkochapparat mit Gläser, Einmachetöpfe, blauer Wagen zu verkaufen. Zu erfragen Bürgerweg 45, 2. Etage, rechts. t33710

Halbschuhe,
Größe 38, abzugeben. Steinberg, Arndtstr. 4 a, 1. Etage. t33712

Kauf-Gesuche

Gänse,
Hühnerküken zu kaufen gesucht. Offerten unter A. O. 8303 an die Expeditionen d. Westf. Neuesten Nachrichten. 4.6.

Schlafzimmer-Einrichtung,
möglichst neu, zu kaufen gesucht. Angebote unter A. U. 8305 an die Expeditionen d. Westf. Neuesten Nachrichten. 5.6.

Klavier,
wenn auch sehr alt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. Z 33555 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2. t33555,4.6.

Gleichstrom-Motor,
440 oder 220 Volt, von 3—5 PS. sucht zu kaufen Westermeier Oststr. 15.

Bandsäge,
starke, komprimiert, sucht zu kaufen Westermeier, Oststraße 1. t33360,4.6.

Tennisschuhe,
gut erhalten, Größe 36, zu kaufen gesucht. Ilsel Friedrich, Brunnenstr. 17.

Fön
f. Wechselstrom, 220 Volt, zu kaufen gesucht. Offert. an K. Scheibe, Gütersloh, Hohenzollernstraße 26.

2 Büsten,
moderne Formen, Herren-Büste Größe 44, Damen-Büste Größe 40, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Gustav Friedrich, Herren- und Damenmoden, Brunnenstraße 17. t33645

Kriegsanleihe
und andere Wertpapiere werden gekauft. Weststraße 94, 1. Etage, rechts. Sprechzeit nachmitt. 5—8 Uhr. t33681,6.6.

Klavierschule,
Zuschneid II. Teil, Sonatenband von Clemens Kuhlau usw., von Kleinmichel, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Z 33678 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Mandolinen
und Gitarren, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. Z 33673 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Kinderwagen,
kleiner, weißer, mit Verdeck, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Z 33665 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Wer
verkauft jungem Ehepaar 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, Nachtkonsole u. vollständiges Bett. Off. unt. Z 33650 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachrichten, Markt 2.

Welche
edeldenkende Familie gibt einer armen Kriegerwitwe etwas abgelegte Baby- oder ältere Sachen evtl. zum Anfertigen ab. Offerten unt. Z 33655 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Bodenlederkarten
zwecks Einschreibung in die Kundenliste f. Reichsleder werden noch entgegengenommen. Anfragen unter Z 33639 an die Filial-Exped. der Westfäl. Neuesten Nachr., Markt 2.

Schnürschuhe
und Stiefel, gut erhalten, Gr. 39, gegen Zivilschuhe Gr. 39 zu vertauschen od. zu verkaufen. Viemann, Goebenstraße 26, part.

Damen-Halbschuhe,
1 Paar neue, elegante, Gr. 37, gegen 38 zu vertauschen oder zu verkaufen. Herm. Heine, Bielefeld, Kreuzstraße 26.

Dienstag
mittag wurde mir in der Niedernstraße ein vierrädriger Handwagen gestohlen. Die Deichsel war unten mit Blech beschlagen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. H. Busse, Walkenweg 37.

Die
Dame aus Quelle, welcher im 3. Rang des Stadttheaters ein Pelz abhanden gekommen war, wird ersucht, denselben Bielefeld, Siekerstraße 8 abzuholen. t33669

Verschiedenes

Bügeln.
Nehme Herrenwäsche zum Bügeln an. Paula Schmidt, Sudbrack, Henriettenstraße 25.

Landaufenthalt,
einfach, für ältere Dame mit Tochter Ende Juli auf 3 Wochen gesucht. Off. unt. Z 33656 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachrichten, Markt 2.

Schlafzimmer-Einrichtung,
möglichst neu, zu kaufen gesucht. Angebote unter A. U. 8305 an die Expeditionen d. Westf. Neuesten Nachrichten. 5.6.

Klavier,
wenn auch sehr alt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. Z 33555 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2. t33555,4.6.

Gleichstrom-Motor,
440 oder 220 Volt, von 3—5 PS. sucht zu kaufen Westermeier Oststr. 15.

Bandsäge,
starke, komprimiert, sucht zu kaufen Westermeier, Oststraße 1. t33360,4.6.

Tennisschuhe,
gut erhalten, Größe 36, zu kaufen gesucht. Ilsel Friedrich, Brunnenstr. 17.

Fön
f. Wechselstrom, 220 Volt, zu kaufen gesucht. Offert. an K. Scheibe, Gütersloh, Hohenzollernstraße 26.

2 Büsten,
moderne Formen, Herren-Büste Größe 44, Damen-Büste Größe 40, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Gustav Friedrich, Herren- und Damenmoden, Brunnenstraße 17. t33645

Kriegsanleihe
und andere Wertpapiere werden gekauft. Weststraße 94, 1. Etage, rechts. Sprechzeit nachmitt. 5—8 Uhr. t33681,6.6.

Klavierschule,
Zuschneid II. Teil, Sonatenband von Clemens Kuhlau usw., von Kleinmichel, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Z 33678 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Mandolinen
und Gitarren, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. Z 33673 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Kinderwagen,
kleiner, weißer, mit Verdeck, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Z 33665 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Wer
verkauft jungem Ehepaar 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, Nachtkonsole u. vollständiges Bett. Off. unt. Z 33650 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachrichten, Markt 2.

Welche
edeldenkende Familie gibt einer armen Kriegerwitwe etwas abgelegte Baby- oder ältere Sachen evtl. zum Anfertigen ab. Offerten unt. Z 33655 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.

Bodenlederkarten
zwecks Einschreibung in die Kundenliste f. Reichsleder werden noch entgegengenommen. Anfragen unter Z 33639 an die Filial-Exped. der Westfäl. Neuesten Nachr., Markt 2.

Schnürschuhe
und Stiefel, gut erhalten, Gr. 39, gegen Zivilschuhe Gr. 39 zu vertauschen od. zu verkaufen. Viemann, Goebenstraße 26, part.

Damen-Halbschuhe,
1 Paar neue, elegante, Gr. 37, gegen 38 zu vertauschen oder zu verkaufen. Herm. Heine, Bielefeld, Kreuzstraße 26.

Dienstag
mittag wurde mir in der Niedernstraße ein vierrädriger Handwagen gestohlen. Die Deichsel war unten mit Blech beschlagen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. H. Busse, Walkenweg 37.

Die
Dame aus Quelle, welcher im 3. Rang des Stadttheaters ein Pelz abhanden gekommen war, wird ersucht, denselben Bielefeld, Siekerstraße 8 abzuholen. t33669

Bügeln.
Nehme Herrenwäsche zum Bügeln an. Paula Schmidt, Sudbrack, Henriettenstraße 25.

Landaufenthalt,
einfach, für ältere Dame mit Tochter Ende Juli auf 3 Wochen gesucht. Off. unt. Z 33656 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachrichten, Markt 2.

Welche
edeldenkende Familie gibt einer armen Kriegerwitwe etwas abgelegte Baby- oder ältere Sachen evtl. zum Anfertigen ab. Offerten unt. Z 33655 an d. Filial-Exped. d. Westf. Neuesten Nachr., Markt 2.